

Antrag Nr. 11

Gesundheit ohne Schwierigkeit – Ausbau eines medizinischen Zentrums in Malawi

Ein Projekt einer Klasse der Kantonsschule Wohlen & International Project Aid

Ein soziales Projekt, welches den 6'500 Menschen im Einzugsgebiet des Jalawe Health Centers im ländlichen Malawi eine medizinische Grundversorgung ermöglicht. Für die Umsetzung ist die Zewo-zertifizierte Organisation International Project Aid verantwortlich. Projektpartner vor Ort ist die Nichtregierungs-Organisation DAMRA sowie das staatliche Jalawe Health Center und die Distriktverwaltung.

Der Antrag an den ABZ-Solidaritätsfonds bezieht sich auf den Bau eines Doppelhauses für den Medical Assistant und die Hebamme und deren Familien. Davon profitieren auch die Patientinnen und Patienten des medizinischen Zentrums, da dadurch das Gesundheitspersonal auch am Wochenende und nachts vor Ort ist und bei Notfällen sofort helfen kann.

Das Besondere am Projekt ist das Engagement der Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Wohlen. Mit ihrem Einsatz zeigen sie sich solidarisch mit von Armut betroffenen Personen, was dem Solidaritätsgedanken der ABZ entspricht.

Gewünschter Betrag: 20'000 CHF

Antrag an die Vergabekonferenz vom 24.10.19

Projektname	Gesundheit ohne Schwierigkeit - Unterstützung für den Ausbau eines medizinischen Zentrums in Malawi
Organisation	Klasse der Kantonsschule Wohlen in Zusammenarbeit mit IPA - International Project Aid
Adresse, PLZ, Ort	International Project Aid Bederstrasse 97 8002 Zürich
Ansprechperson	Pietro Tomasini
E-Mail	p.tomasini@project-aid.org
Telefon	443812024
Website	www.ipa-project-aid.org
Projektbeschrieb	siehe Beilage
Wo findet das Projekt statt?	Jalawe Health Centre heisst das medizinische Zentrum, welchem wir helfen wollen. Es steht in Murunda, Distrikt Rumphi, in Malawi.
Was möchten Sie mit diesem Projekt erreichen?	Unser Ziel ist es, den Menschen in Malawi eine Chance auf ein gesundes Leben zu ermöglichen. Unser grösstes Teilprojekt gilt ganz dem Medical Assistant und der Hebamme. Wir wollen für sie direkt beim med. Zentrum eine Unterkunft bauen. Es soll ein Doppelhaus werden, in dem zwei Familien Platz haben. Nur so können wir eine medizinische Versorgung sichern, weil jetzt das Personal z.T. gar nicht da ist (weil sie nirgends wohnen können).
Warum sollen wir dieses Projekt unterstützen? Wieso erfüllt es unsere Kriterien?	Die zwei Wohnungen würden eine medizinische Versorgung von 6'500 Menschen ermöglichen. Der Leiter der Station und eine Hebamme würden dann hier wohnen und wären immer erreichbar. Im Moment lebt der Leiter im Raum für die Wundversorgung. Am Wochenende ist er gar nicht da, und die Hebamme ist nie gekommen, weil sie keine Unterkunft hat. Es geht also um Wohnungsbau, aber dieser hat noch viel grössere Auswirkungen.
Wofür wollen Sie das Geld des ABZ-Solidaritätsfonds spezifisch verwenden?	Das Geld des ABZ-Solidaritätsfonds wollen wir nur für den Bau des Doppelhauses verwenden. Wir bauen ein Gebäude, das zwei Wohnungen hat für zwei Familien. Die Wohnungen haben auch ein WC und eine Dusche. Eine Firma aus der Region baut das Haus und die Menschen vom Dorf helfen freiwillig so gut sie können.
Total Projektbudget	Fr. 40'700.00

Personalkosten

Materialkosten

Eigenleistungen (Ansatz
35 CHF/h)

Bei weiteren Geldgebern **ja**
angefragt

Gewünschter Betrag*	Fr.	Ev. Betrag 2. Jahr	Ev. Betrag 3. Jahr
	20'000.00		

* Ab einem gewünschten Betrag von 10'000 CHF pro Jahr müssen Sie zusammen mit diesem Antrag ein detailliertes Projektbudget sowie einen Jahresbericht Ihrer Organisation einreichen.

Bitte senden Sie Ihren Antrag bis am 30. Juni 2019 per Mail an solidaritaetsfonds@abz.ch. Möchten Sie zusätzlich Bilder oder einen Jahresbericht einreichen, können Sie diese gerne dem Antrag beifügen.

Sie erklären sich damit einverstanden, dass die ABZ Ihren Antrag und die eingereichten Bilder verwenden darf zur Information ihrer Mitglieder und der Öffentlichkeit.

Gesundheit ohne Schwierigkeit

*Unterstützung für den Ausbau
eines medizinischen Zentrums in Malawi*
Projektskizze



**Ein Projekt der PU-Klasse
der Kantonsschule Wohlen
und International Project Aid**

Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

1. ÜBERBLICK	3
2. AUSGANGSLAGE / PROBLEMBESCHREIBUNG	4
2.1 DAS EINZUGSGEBIET DES MEDIZINISCHEN ZENTRUMS	4
2.2 DAS JALAWE HEALTH CENTRE	4
3. FOLGEN	8
3.1 DIREKTE FOLGEN.....	8
3.2 LANGZEITFOLGEN	9
4. PROJEKTIDEE, ZIELE UND ERWARTETE RESULTATE	9
5. UMSETZUNG.....	10
5.1 UNTERTEILUNG IN EINZELNE PROJEKTE.....	10
5.2 DIE EINZELNEN TEILPROJEKTE	10
6. PARTNER / PROJEKTORGANISATION.....	13
6.1 PARTNER IN MALAWI.....	13
6.2 INTERNATIONAL PROJECT AID (TEXT VON IPA)	14
6.3 UNSERE KLASSE AN DER KANTONSSCHULE WOHLLEN.....	14
6.4 ZEITPLAN FÜR DAS DOPPELHAUS	14
6.5 INSTANDHALTUNG	15
7. BUDGET UND FINANZIERUNGSPLAN (TEXT VON IPA)	15
7.1 BUDGETÜBERSICHT.....	16
7.2 TEILBUDGET WASSERVERSORGUNG	17
7.3 TEILBUDGET DOPPELHAUS FÜR PERSONAL.....	18
7.4 TEILBUDGET MEDIZINISCHE GERÄTE	21
7.5 TEILBUDGET WEITERBILDUNG PERSONAL	22
7.6 TEILBUDGET EINRICHTUNG	23
7.7 TEILBUDGET SOLARSTROM UND KÜHLSCHRANK	24
7.8 TEILBUDGET WASCHMASCHINE	25
7.9 TEILBUDGET PUTZMATERIAL	25
7.10 TEILBUDGET KRANKENWAGEN.....	26
7.11 TEILBUDGET EIGENLEISTUNGEN	27
7.12 FINANZIERUNGSPLAN	28
8. ANHANG / FOTOS.....	29

Titelbild: Im Behandlungszimmer des Zentrums fehlt es an allem

1. Überblick

Ort:	Murunda, Distrikt Rumphu, Malawi
Art:	Medizin / Grundversorgung
Begünstigte:	6'500 Menschen im Einzugsgebiet
Projektleiter:	Projektunterrichtsklasse der Kantons- schule Wohlen und IPA / P. Tomasini und N. Delavy
Partner vor Ort:	Verein DAMRA / Flument Mkinga
Planungsbeginn:	Juni 2019
Umsetzungsbeginn:	Ab April 2020
Umsetzungsdauer:	Je nach Anzahl Teilprojekte, ca. ein Jahr
Gesamtkosten:	CHF 132'900.-
Eigenleistungen:	CHF 25'500.-
Gesuchte Finanzierung:	CHF 107'400.-
Ziel:	Wir möchten den Menschen eine richtige medizinische Grundversorgung ermögli- chen und die Krankheiten reduzieren. Der Medical Assistent und die Hebamme sol- len endlich beim Zentrum wohnen könn- en.
Kurzbeschreibung:	Es sind mindestens neun Teilprojekte ge- plant. Daraus haben wir eine Prioritäten- liste erstellt. Vor allem möchten wir die Wasserversorgung in den wichtigen Zim- mern herstellen, eine Unterkunft für das Personal bauen und Geräte und Möbel für Patienten kaufen.



2. Ausgangslage / Problembeschreibung

2.1 Das Einzugsgebiet des medizinischen Zentrums

Das Dorf Murunda liegt im Distrikt Rumphi, in Malawi, nördlich der Stadt Rumphi. Im Distrikt von Rumphi hat es 200'000 Einwohner. Murunda ist nur ein kleines Dorf, aber es liegt an der Hauptstrasse und ziemlich zentral in der Region von Jalawe auf etwa 1'250 Metern Höhe. Das Zentrum heisst deshalb Jalawe Health Centre, und es ist ungefähr eine Stunde von Rumphi entfernt.

Die Jahrestemperaturen schwanken zwischen 8 und 28 Grad Celsius. Zwischen Dezember und April herrscht Regenzeit. Nach der langen Regenzeit ist das Land saftig grün, und die Temperaturen sind tagsüber angenehm warm. Da über 90% der Bewohner ihr Überleben mit der Landwirtschaft sichern, hilft ihnen diese Zeit im Jahr. Die Bevölkerung ist aber insgesamt im Land und auch in dieser Region sehr arm. Nur ganz wenige Personen beschäftigen sich mit kleinen Unternehmen, aber es hat eine Kohlegrube in der Nähe, wo einige Männer Arbeit haben.

Das Einzugsgebiet des Jalawe Health Centre umfasst ca. 6'500 Menschen. Die Zahl nimmt laufend zu. Unterernährung ist in der Region ein grosses Problem. Etwa 350 Kinder pro Jahr sind so schwach, dass sie im Zentrum behandelt werden müssen. Etwa die Hälfte davon hat Kwashiorkor, die andere Hälfte Marasmus. Auch Lungenkrankheiten (wegen dem Klima) und Malaria sind häufig.

2.2 Das Jalawe Health Centre

Das medizinische Zentrum besteht nur aus zwei Gebäuden und einem alten Wasserturm. Etwas oberhalb gibt es noch ein einziges Haus mit einer Wohnung für die Angestellten. Das eine der beiden Gebäude ist für die Untersuchung und Behandlung aller Patienten, das andere ist eine Geburtsabteilung. Diese war seit vielen Jahren geschlossen und Geburten waren hier nicht möglich. Auf Druck der Bevölkerung werden Geburten jetzt wieder erlaubt, aber die Einrichtung dafür ist nicht vorhanden. Es fehlt auch eine Hebamme. Das Zentrum ist nicht ein Spital, wo man lange bleibt. Es ist eine Mischung aus Tagesklinik und Geburtsstation, aber es kommt immer wieder vor, dass Patienten im Notfall einen Tag bleiben müssen. Wer nicht behandelt werden kann, oder wer länger in medizinischer Pflege bleiben muss, versucht einen Transport zu organisieren, der ihn ins Spital von Rumphi bringt. Es ist das einzige im ganzen Distrikt.

Im Zentrum gibt es keinen Arzt, nur einen "Medical Assistant", so etwas wie ein weitergebildeter Krankenpfleger. Dazu eine Krankenschwester, die im Notfall auch bei Geburten hilft, und ein "Health Surveillance Assistant" (eine Art Bindeglied zwischen dem Personal im Zentrum und der lokalen Bevölkerung, der z.B. bei Impfkampagnen hilft). Eine Hebamme wäre für das Jalawe Health Centre eigentlich nominiert, aber weil es keine Unterkunft für sie gibt, arbeitet sie nicht hier.

Dieser Medical Assistant und die Krankenschwester müssen rund 900 Patienten im Monat versorgen, während der Regenzeit sind es oft noch viel mehr. Dazu kommt, dass sie Impfungen machen und auch Kampagnen gegen Aids oder Aufklärung über Malaria mit der Hilfe von Freiwilligen in den Dörfern. Der Medical Assistant macht auch jeden Monat etwa 50 HIV-Tests, und davon sind meistens 5 oder 6 positiv. Er ist also, ebenso wie die Krankenschwester, immer völlig überlastet. Dabei verdient der Leiter der Station pro Monat nur ca. 80 Franken.

Es ist nicht nur viel Arbeit. Die Bedingungen im Zentrum sind auch ganz schlimm. Die wichtigsten Probleme möchten wir hier aufzählen und beschreiben:

Auf dem ganzen Gelände gab es lange kein Wasser. Es gibt einen Turm mit einem Tank, aber der hat gar nie funktioniert. Zwischen den Gebäuden liegt ein alter Brunnen, aber der ist 2017 kaputt gegangen, konnte jetzt aber dank der Unterstützung von einem der Kandidaten bei den Wahlen wieder einigermaßen repariert werden. Man muss aber das Wasser in Kübeln ins Haus bringen, denn alle Toiletten im Haupthaus und in der Geburtsabteilung sind ausser Betrieb. Deshalb müssen das Personal und auch die Patienten einfache Latrinen ausserhalb der Gebäude aufsuchen. Auch die Lavabos und die Waschräume kann man natürlich nicht benutzen. Ein Projekt der Afrikanischen Entwicklungsbank ist daran, Wasser mit Röhren in die Region zu bringen. Ideal wäre es, wenn wir das Zentrum an diese Versorgung anschliessen könnten.

Ein riesiges Problem ist auch, dass der Medical Assistant und die Hebamme nicht in der Nähe vom medizinischen Zentrum leben können. Es gibt nur eine einzige Wohnung und die hat die Krankenschwester. Der Leiter der Station kommt darum nur während der Woche hierher und dann muss er unter einfachsten Umständen im Zimmer für die Wundversorgung leben. Am Wochenende geht er nach Hause zu seiner Familie, dann muss die Krankenschwester die Patienten völlig alleine behandeln. Mindestens zwei Unterkünfte für die Angestellten wären deshalb ganz wichtig. Sie würden eine funktionierende Gesundheitsversorgung erst ermöglichen.

Zur Versorgung der Patienten sind nur zwei einfache Diagnosegeräte vorhanden, nämlich ein Thermometer und ein Stethoskop, jedoch reicht dies nicht aus. Es gibt nicht einmal ein Blutdruckmessgerät oder

eines, das den Zucker messen kann. Auch ein Sterilisator fehlt. Es gibt keine Möglichkeit, eine richtige Diagnose zu machen, weil nicht einmal ein Mikroskop vorhanden ist. Auch Geräte für die Untersuchung von Ohren usw. fehlen. Auch Dinge für die Behandlung wie ein Inhalationsgerät für Asthma oder Krücken gibt es nicht. Viele Leute haben ganz schlechte Zähne, aber auch für solche Untersuchungen sind nicht vorhanden.

Beim Umgang mit gewissen Geräten (die wir gerne einkaufen würden) fehlt es noch an Wissen. Was ihnen deshalb sicherlich helfen würde, wäre eine Weiterbildung, bei der sie ihr medizinisches Wissen auffrischen können und ihre Fragen beantwortet werden. Das ist vor allem wichtig, wenn wir neue Geräte wie ein Mikroskop anschaffen können.

Die Gebäude bieten nicht genug Platz für alle Patienten, welche medizinische Hilfe benötigen. Ebenfalls reicht die Inneneinrichtung nicht aus, um alle Patienten ausreichend versorgen und unterbringen zu können. Es gibt auch keinen Geburtsstuhl. Die Frauen müssen auf einer einfachen Liege ihre Kinder zur Welt bringen. Also braucht es auf der Geburtsstation dringend Betten und Matratzen sowie zwei Gebärstühle. Und da die Frauen vor und nach der Geburt im gleichen Raum untergebracht sind, wären wenigstens Trennvorhänge nötig.

Ein Kühlschrank für Impfstoffe ist vorhanden, aber er funktioniert mit Gas, und die Temperaturen sind drinnen oft zu hoch. So können die Impfstoffe darin ihre Wirkung verlieren. Das passiert in Malawi sehr oft. Das Zentrum ist zwar an die malawische Stromversorgung angeschlossen, aber es gibt es oft Stromausfälle. Die gehen manchmal mehrere Tage. Es hat zwar eine kleine Solaranlage, aber der Umwandler ist so schwach, dass man damit nur zwei kleine Zimmer der Station mit Strom versorgen kann. Deshalb braucht es eine zusätzliche kleine Solaranlage. Damit könnte man den Kühlschrank betreiben und wäre so immer sicher, dass die Impfstoffe nicht kaputt gehen.

Für die Hygiene wären ausserdem Putzgeräte und -mittel von einem grossen Vorteil, damit sich die Patienten weniger gegenseitig anstecken. Eine weitere Verbesserung der Hygiene würde durch eine funktionierende Waschmaschine gewährleistet werden. Bis jetzt waschen Helfer alles von Hand. Dies kostet viel Zeit, die Leute können sich am Blut anstecken, und die Wäsche wird nicht vollständig sauber. Die Waschmaschine ist besonders wichtig geworden, seit hier wieder Geburten stattfinden.

Ein weiteres grosses Problem stellen aber die fehlenden Medikamente dar. Zum einen stellt der Staat immer weniger Hilfe zur Verfügung, was zur Folge hat, dass von den einfachsten Medikamenten nichts mehr oder nur noch eine Schachtel vorhanden ist. Der Leiter der Station sagt, dass er immer nur etwa einen Viertel von dem zur Verfügung hat, was er brauchen würde. Von USAID werden zurzeit Malariamittel zur

Verfügung gestellt. Von allen anderen Medikamenten hat es permanent viel zu wenig.

Wenn jemand im Zentrum bleiben muss, z.B. Frauen vor und nach der Geburt müssen sie selber für ihr Essen sorgen, aber es gibt keine Küche. So sind die Leute gezwungen, ihre Verwandten mitzubringen, draussen am Boden zu sitzen und auf einer Feuerstelle zu kochen. Sie müssen auch die eigenen Töpfe und Nahrung mitbringen. Als Wartezimmer fungiert im Moment ein Unterstand (ein Teil des Hauptgebäudes), und es gibt noch kein geschlossenes Wartezimmer. Immerhin hat es eine Möglichkeit, die Plazenta zu entsorgen, und auch ein kleiner Ofen, um medizinische Abfälle zu verbrennen, ist vorhanden.

Trotz all diesen Schwierigkeiten, welchen der Leiter jeden Tag von Montag bis Samstag ausgesetzt ist, ist er immer noch sehr motiviert und versucht jedem Patienten die beste Hilfe zukommen zu lassen. Die Krankenschwester versucht so gut wie möglich zu helfen und ersetzt auch noch die Hebamme. Mit dem was sie haben, auch wenn es nicht viel ist, versuchen die beiden das medizinische Zentrum im besten Zustand zu halten und so gut wie möglich Protokoll über die Patienten zu führen. Aber eigentlich haben sie dafür fast keine Zeit. Deshalb gibt es noch zwei "Hospital Attendants", die das Gebäude putzen. Eine der Personen ist vom Staat angestellt, die andere bezahlt die Leitung der Kohlegrube.

Auch das Verwaltungskomitee und die Menschen in der Region versuchen immer wieder das Gesundheitszentrum zu unterstützen. Sie haben z.B. Ziegel hergestellt und gebrannt, damit ein Haus für die Krankenschwester gebaut werden kann, das dann aber doch nie fertig wurde.

Das Zentrum hat kein eigenes Budget. Sie können dort also nie etwas einkaufen. Wenn etwas ganz dringend ersetzt werden muss, dann müssen sie in der Region eine kleine Geldsammlung machen. Dafür ist das Verwaltungskomitee zuständig, das die Arbeiten überwacht und der medizinischen Station so gut wie möglich hilft. Ausser einigen Malariamedikamenten und Nahrungsmitteln für die unterernährten Kinder (vom WFP) bekommt das Zentrum überhaupt keine Hilfe. Es ist (im Gegensatz zu Kaweche) auch nicht auf der Liste der Deutschen Entwicklungsbank, so dass also auch in den nächsten Jahren niemand helfen wird, wenn wir es nicht tun.

3. Folgen

3.1 Direkte Folgen

Weil fließendes Wasser in allen Zimmern fehlt, gibt es auch hygienische Folgen. Es ist schwierig, alles sauber zu halten, und viele Patienten stecken sich im Zentrum mit Krankheiten an.

Die Wohnsituation, also das Fehlen einer Unterkunft, bringt die schwerwiegendsten Folgen mit sich. Der Medical Assistant und die Hebamme können nicht im Zentrum übernachten. Als Folge ist der Leiter der Station übers Wochenende gar nicht erreichbar, die Hebamme kommt gar nie. Das ist doppelt schade, weil das Personal ja eigentlich vorhanden wäre. Für die Patienten und die Frauen, die gebären möchten, ist das schrecklich. Und die Krankenschwester, die immer da ist, ist überfordert. Sie hat nie Hilfe und muss oft alles alleine machen. Wenn sie einmal krank wird, bricht die ganze Versorgung zusammen.

Es stehen zu wenig medizinische Instrumente und Medikamente zur Verfügung, um leichte Krankheiten erkennen und behandeln zu können. Das Fehlen der Apparate, Medikamente und der Infrastruktur führen zu vielen Todesfällen, obwohl das Wissen, um solche tödlichen Krankheiten zu erkennen und behandeln, vorhanden ist. Krankheiten verbreiten sich sehr schnell. Es entstehen Fehldiagnosen durch das Fehlen von Diagnosegeräten (Bsp. Mikroskope, Blutdruckmesser). Dadurch entstehen viele weitere direkte Folgen, zum Beispiel Verzögerung von Krankheiten oder Komplikationen bei der Genesung usw. Weil nicht alle Krankheiten behandelt werden können, kommen viele Patienten nicht frühzeitig. Demzufolge bleiben Krankheiten lange unbehandelt und sind beim Eintreffen im medizinischen Zentrum bereits fortgeschritten, was wiederum eine Verzögerung in der Genesung mit sich zieht.

Weil der gasbetriebene Kühlschrank schlecht funktioniert, gehen immer wieder Impfstoffe kaputt und müssen weggeworfen werden. Die Krankenschwester und das Hilfspersonal, das im Zentrum arbeitet, sind auch sehr gestresst, weil sie die ganze Wäsche für alle Patienten von Hand machen müssen. Die Folge ist, dass die Wäsche nicht immer ganz sauber wird. Und noch schlimmer: Die Frauen können sich mit verschiedenen Krankheiten anstecken. Weil es an Betten und anderen Möbeln fehlt, müssen manchmal sogar Menschen auf einer Matratze am Boden liegen.

Viele Leute in der Region sind auch verunsichert, weil sie wissen, dass sie im Zentrum keine richtige Hilfe bekommen, wenn sie einmal krank werden oder verletzt sind.

3.2 Langzeitfolgen

Hier muss man sich einige Gedanken machen. Langfristiges nicht Behandeln von Krankheiten führt dazu, dass diese chronisch werden können. Somit wären diese Personen sehr lange nicht einsatzfähig bei der Arbeit. In vielen Fällen betrifft das die Arbeit im Landwirtschaftssektor. Ernteauffälle haben zur Folge, dass ganze Familien keine Ernährungssicherheit mehr haben. Um diese fehlenden Arbeitskräfte zu kompensieren, müssen die Kinder die Felder bewirtschaften. Dadurch haben sie keine Zeit und Möglichkeit mehr, die Schule zu besuchen. Fehlende Schulbildung hat wiederum zur Folge, dass sich die Region nur langsam, wenn überhaupt, weiter entwickeln kann.

Eine weitere wichtige Folge ist, dass man nie genug Krankenschwestern und eine Hebamme hat, die regelmässig hier arbeiten. Das verschlechtert die Versorgung und damit wird die ganze Region für die Menschen, die hier leben müssen, noch uninteressanter. Es ist auch eine Gefahr, dass Menschen von dieser Region in die Stadt oder sogar ins Ausland (nach Südafrika vor allem) fliehen, weil sie hoffen, dass es ihnen dort besser geht.

4. Projektidee, Ziele und erwartete Resultate

Die Projektidee gibt es schon seit dem Jahre 2014, als IPA einen Antrag über die lokalen Partner der Organisation erhalten hat. Darauf wurde das medizinische Zentrum Jalawe in Murunda 2014 und 2018 von IPA-Mitarbeitenden besucht. Diese haben dabei gesehen, wie nötig unsere Hilfe dort wäre. Deshalb hat sich auch unsere Klasse dazu entschlossen, das medizinische Zentrum zu unterstützen. Unser Hauptziel ist es, die Lage im medizinischen Zentrum für das Personal und für die 6'500 Menschen im Einzugsgebiet nachhaltig zu verbessern. Unterziele davon sind die Hygiene mit beispielsweise fließendem Wasser zu optimieren. Wir könnten uns zudem vorstellen, eine Unterkunft für den Medical Assistant und die Hebamme zu bauen. Das wäre ganz wichtig. Mit dieser Massnahme kann man dafür sorgen, dass sie hierherkommen und jeden Tag für die Patienten da sind. Zudem machen Unterkünfte das medizinische Zentrum für Krankenschwestern attraktiver, was in Zukunft noch mehr Personal anziehen könnte. Ein weiteres Ziel, welches zu besserer Hygiene führen würde,

wäre das Anschaffen einer Waschmaschine und Reinigungsmittel für die Gebäude. Dadurch wird die Ansteckungsgefahr von Krankheiten vermindert und somit auch deren Folgen. Zurzeit wird die Wäsche von Hand gewaschen. Mit Waschmaschinen kann diese Arbeit abgenommen werden und Krankheitserreger können nicht übertragen werden.

Schon mit einfachen Anschaffungen wie Betten müssen weniger Patienten auf dem Boden schlafen. Mit besseren Diagnosen, durch medizinische Geräte wie zum Beispiel Blutdruckmessgeräte, Blutzuckermessgeräte etc., können die Krankheiten gezielter bekämpft werden. Eine bessere Stromversorgung würde zusammen mit einem Kühlschrank erheblich zur richtigen Lagerung von Impfstoffen beitragen. Mit Hilfe von Weiterbildungen können die Kompetenzen des Personals verbessert werden. Das würden vor allem die Patienten spüren. Alle diese Aspekte tragen zu mehr Sicherheit für die Menschen in Malawi bei und zum Schutz von wertvollen Menschenleben.

5. Umsetzung

5.1 Unterteilung in einzelne Projekte

Unser Projekt wird in vorerst einmal in neun verschiedene Teilschritte eingeteilt. Um möglichst effektiv helfen zu können, haben wir eine Prioritätenliste erstellt. Diese zeigt, auf was wir den Fokus legen wollen und welche Teilschritte als erste umgesetzt werden sollen. Das Ziel ist es, möglichst alle Teilprojekte umzusetzen, aber das hängt von der Sammlung ab.

Wir haben auch an weitere mögliche Teilprojekte gedacht, die man jederzeit noch planen könnte. Für diese haben wir noch kein Budget berechnet, aber für uns sind sie auch Teil des ganzen Projekts. Es wäre schön, wenn man noch mehr machen könnte, aber es hat keinen Sinn gemacht, das alles schon zu berechnen, bevor die ersten neun Teilprojekt gesichert sind.

5.2 Die einzelnen Teilprojekte

Unsere oberste Priorität ist das Installieren einer Wasserversorgung, da damit die wichtigsten Grundbedürfnisse wie Trinken und Hygiene erfüllt werden können. Deswegen werden Leitungen verlegt. Wir möchten einen Anschluss an die neue Wasserversorgung herstellen,

die jetzt in der Region von der Afrikanischen Entwicklungsbank gemacht wird. Es braucht auch einen Tank mit 5'000 Liter Inhalt, der auf einem Tankstand steht. Von dort aus sollen die Gebäude versorgt werden.

Danach folgt der Bau eines Doppelhauses für den Medical Assistant und die Hebamme. Mit dem Bau eines Hauses, welches in der Mitte für zwei Familien geteilt ist, können wir dafür sorgen, dass das Personal mit seiner Familie zusammen direkt neben dem medizinischen Gebäude leben kann. Nur so kann man sicherstellen, dass sie überhaupt regelmässig im Zentrum arbeiten. Vor allem können sie so auch nachts für Patienten da sein. Für das Doppelhaus ist mit Material für den Bau, wie zum Beispiel Ziegel und Zement zu rechnen. Die Einwohner der Region sollen so viel wie möglich beim Bau helfen. Auch berechnen wir in diesem Teilschritt zwei WCs für die Familien mit ein.

An der dritten Stelle sind die Geräte und Apparate. Diese sind wichtig, um frühzeitige und richtige Diagnosen stellen zu können. Wir wollen dem Medical Assistant Geräte zur Verfügung stellen, mit denen dieser arbeiten kann, wie zum Beispiel ein Mikroskop, ein Reanimationsgerät, Stethoskope usw. Auch werden wir dafür sorgen, dass die Krankenschwestern neue Arbeitsmäntel und Schürzen bekommen wie auch Sets für Zahn- und Augenbehandlungen.

Damit die neuen Geräte und Apparate von allen richtig benutzt werden können, wollen wir den Mitarbeitenden eine Weiterbildung ermöglichen. Wie jede andere Weiterbildung brauchen auch wir natürlich Flipcharts, Stifte und Notizblöcke für die Ausbildung. Auch müssen wir uns für die Löhne und die Unterkunft der Spezialisten, welche die Krankenschwestern lehren, sorgen. Auch im Budget für die Weiterbildung miteinberechnet wurden die Zwischenverpflegung, Wasserflaschen und das Abendessen der Anwesenden.

Die Einrichtung soll erneuert und verbessert werden. Dafür sorgen wir, in dem wir zum Beispiel neue Betten mit Matratzen, Rollstühle, Geburtsstühle, einen Medizinschrank usw. zum Gebäude liefern.

Punkt sechs auf der Prioritätenliste sind der Solarstrom und dessen Installation, mit welchem der Strom des neuen Kühlschranks funktionieren wird. In dem neuen Kühlschrank werden Impfstoffe gelagert. Da die Versorgung mit Gas ungenügend ist und in Folge die Impfstoffe unbrauchbar werden, ist der Solarstrom auch wichtig für das medizinische Zentrum.

Organisieren werden wir auch eine gute Waschmaschine mit Waschmitteln für das Gebäude. Im Budget der Waschmaschine sind auch deren Transport und Installation wie auch Instruktion eingeschlossen.

Für eine hygienische Untersuchung und saubere Unterkunft der Patienten sind Putzmittel nötig. Wir sorgen dafür, dass die Krankenschwester, die Hebamme und der Medical Assistant mit Plastikschuhen, Mundschutzmasken und Stiefeln arbeiten können. Auch werden wir uns für allgemeine Sachen wie zum Beispiel Schubkarren, Mülleimer, Wischmops wie auch den Materialtransport kümmern.

Auch ein Krankenwagen wäre für das Zentrum sehr gut. Es ist ja nicht ein Spital, in dem man lange bleibt. Viele Patienten müssen nach Rumphu transportiert werden. Oft müssen sie selber eine Mitfahrgelegenheit auftreiben. Das ist vor allem im Notfall oder wenn jemand beim Transport liegen sollte, sehr problematisch. Fahrer und Benzin würde dann die Verwaltung des Distrikts stellen.

Der Bau des Doppelhauses weist die grösste Summe auf. Für dieses Teilprojekt haben wir extra eine Bewilligung von den Behörden bekommen, weil ein Doppelhaus nicht den Vorschriften für Personalhäuser entspricht. Aber es ist eine effektivere Variante als einzelne Häuser zu bauen. In diesem Teilschritt inbegriffen sind Materialien wie Zement, Holz und Türen, deren Transport und die Löhne der Handwerker. Für die Inneneinrichtung müssen wir aber nicht sorgen. Das machen die Bewohner selber.

Mit diesen neun Teilprojekten würden wir dem Zentrum sicher sehr helfen. Aber es gibt noch weitere Möglichkeiten. Sollten wir mehr Geld sammeln als für die neun Projekte nötig, dann würden wir noch einen oder mehrere der folgenden Punkte umsetzen:

- Weitere Unterkünfte für Personal (falls wir die Zusicherung erhalten, dass noch eine Krankenschwester angestellt wird)
- Mehr funktionierende Toiletten und Duschen in verschiedenen Räumen
- Einrichtung eines Zimmers für die Untersuchung von Zähnen
- Eine Weiterbildung für das Verwaltungskomitee in Management und Fundraising
- Einbau einer kleinen Küche, damit die Verwandten der Patienten sie auch mit Essen versorgen können.
- Ausbau der Stromversorgung mit Solarpanels, damit die ganze Anlage vom Strom des Staates unabhängig wird

Diese Teilprojekte sind noch nicht im Detail budgetiert, aber geplant. Als Klasse wollten wir unser Projekt nicht überlasten und realistisch bleiben. Aber es könnte im besten Fall sofort mit einem der weiteren Teilprojekte ergänzt werden.

Vor der Umsetzung aller Teilschritte würde unser Partner in Malawi die Gesundheitsdirektion der Region informieren. Das ist wichtig, weil

dann das Projekt auf die Liste der Verwaltung kommt, und dann bekommt es später auch Hilfe, wenn einmal etwas ersetzt werden muss. Dann findet der Partner eine Baufirma (und macht Verträge) oder bestellt das medizinische Material für das Zentrum bei einem Laden in Mzuzu oder in der Hauptstadt. Er schaut dann auch, dass das Geld richtig investiert wird. Nur er kann Rechnungen zahlen. Niemand von der Verwaltung oder vom Zentrum bekommt Geld in die Hand. Unser Partner kontrolliert auch die Fortschritte, und er schickt Berichte und Fotos an IPA, damit wir immer wissen, was in Murunda läuft. Herr Tomasini von IPA wird dann im Juli 2020 das Zentrum wieder besuchen und alles genau kontrollieren.

6. Partner / Projektorganisation

6.1 Partner in Malawi

DAMRA ist eine Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Rumphi. Sie wurde 2004 gegründet und konzentriert sich aktuell auf Projekte im Distrikt Rumphi. Ziel ist es, die Menschen in den vielen kleinen und von allen vergessenen Dörfern zu stärken und gemeinsam mit ihnen ihre dramatischsten Probleme zu lösen. So stehen Themen wie der Kampf gegen Hunger und Unterernährung, die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Schulbildung für die Kinder und die medizinische Grundversorgung im Vordergrund. Die Aids-Thematik hat beim Team ebenfalls hohe Priorität. DAMRA arbeitet in einem partizipatorischen Ansatz mit der lokalen Bevölkerung zusammen und hat bereits einige Erfahrung in der Kooperation mit ausländischen Organisationen. Die Projekte sind sorgfältig geplant und auf Nachhaltigkeit ausgelegt.



Flument Mkinga

Die Mitarbeitenden von DAMRA, die unterschiedliche Aufgaben übernehmen, werden von Flument Mkinga, einem gut ausgebildeten Forstingenieur, geleitet. Über diesem Team, das bei Bedarf noch vergrößert werden kann, steht ein Vorstand, der die Arbeiten überwacht und begleitet.

6.2 International Project Aid (Text von IPA)

International Project Aid (IPA) ist eine als Verein konzipierte, steuerbefreite und ZEWÖ-zertifizierte Organisation für Entwicklungszusammenarbeit. Die operationelle Führung hat eine zweiköpfige Geschäftsleitung inne, die von einem ehrenamtlich tätigen Vorstand beaufsichtigt wird. Sie wird von einem gut ausgebildeten Key-Team unterstützt. Eine Buchprüfungsfirma ist für die externe Revision zuständig. Die Organisation ist transparent strukturiert und der Anteil an ehrenamtlicher Tätigkeit hoch.

IPA arbeitet in den Empfängerländern (Afrika und Südosteuropa) eng mit eigenen lokalen Partnern zusammen. Die Umsetzung der Projekte wird von den lokalen Partnern regelmässig überwacht. Selbstverständlich kontrollieren und evaluieren IPA-Mitarbeitende während ihren Arbeitsreisen in die Empfängerländer alle Projekte aber auch selber.

6.3 Unsere Klasse an der Kantonsschule Wohlen

Die 25 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen dritten Klassen in unserem Kurs planen das Projekt und organisieren sich in verschiedenen Tätigkeitsbereichen für dessen Umsetzung. Das Projekt findet im Rahmen des Projektunterrichts statt. Betreut werden wir von Pietro Tomasini von International Project Aid, welcher schon viele solche Projekte mit Jugendlichen durchgeführt hat.

Unsere Klasse konnte das Land und auch das Projekt selber auswählen. Danach gab es viele Arbeiten für die Projektbeschreibung und das Budget zu machen. Auch mit Fundraising haben wir uns intensiv befasst.

Ziel des Projektunterrichts ist es, uns einen Einblick in die Tätigkeitsbereiche in der Entwicklungszusammenarbeit zu gewähren. Anschliessend setzt IPA das Projekt mit seinen lokalen Partnern in die Realität um und informiert unsere Klasse über die Resultate.

6.4 Zeitplan für das Doppelhaus

Der Zeitplan wird von zwei Faktoren bestimmt: vom Erfolg der Sammlung und von der Regenzeit. Für die Schülerinnen und Schüler (und vor allem für das Personal im Jalawe Health Centre) ist das Gebäude ganz besonders wichtig (zweithöchste Priorität). Über den Erfolg der

Sammlung können wir erst gegen Ende des Jahres Genaueres aussagen. Das hängt damit zusammen, dass neben dem Antrag an Ihre Stiftung auch ein Antrag an den kantonalen Lotteriefonds gestellt wurde und dort erst im November oder Anfang Dezember entschieden wird. Sollte gegen Ende des Jahres die Finanzierung für das Doppelhaus stehen, dann müssten wir die Regenzeit abwarten, die im April zu Ende geht. Danach könnten wir mit dem Bau des Gebäudes anfangen (April oder Mai 2020). Von diesem Zeitpunkt an müsste dieses Teilprojekt in ca. 6 Monaten gut umgesetzt werden können. Das hiesse dann Abschluss im Oktober 2020. Unsere nächst folgende Reise (Abschlusskontrolle) wäre dann im Juli 2021. Sicher könnten wir die Spender schon vorher über die Umsetzung und die ersten Resultate informieren und nach unserer Reise den Bericht noch mit eigenen Beobachtungen und Fotos ergänzen.

6.5 Instandhaltung

Nachhaltigkeit ist im Projekt sehr wichtig. Das Haus wird im Besitz des Zentrums sein, also letztlich des Staates. Zuständig für die Instandhaltung sind aber zwei verschiedene Seiten: zuerst einmal die regionale Verwaltung (vertreten durch den District Health Officer). Um diese Unterstützung zu bekommen, werden unsere Partner vor dem Projektstart die Distriktsverwaltung zu einem Informationsanlass einladen. Das ist in Malawi ein Muss, denn so kommt das Projekt (hier das neue Gebäude) auf die Liste der Verwaltung und dadurch kann das Personal dann für den Unterhalt Hilfe beantragen. Die zweite Quelle für die Instandhaltung ist das Verwaltungskomitee des Zentrums, das von den Leuten in der Region gewählt wurde. Es unternimmt immer wieder kleine Geldsammlungen (über die lokalen Chiefs) und ruft zu Freiwilligenarbeit auf (z.B., wenn es um die Herstellung von Ziegeln geht). Dieses Komitee ist dem Zentrum eng verbunden und wird sich auch weiterhin dafür einsetzen. Sollten wir mehr Geld sammeln, als für die neun Teilprojekte vorgesehen, dann haben wir auch eine Weiterbildung des Komitees im Management und im Fundraising im Auge, so dass seine Mitglieder hier noch effizienter würden.

7. Budget und Finanzierungsplan (Text von IPA)

An dieser Stelle soll eine kurze Bemerkung zum Budget gemacht werden, um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen. IPA hat schon bei der Gründung beschlossen, die Verwaltungskosten minimal zu halten und dennoch absolute Transparenz zu garantieren. Die Organisation hat deshalb eine Limitierung aller nicht direkt projektbezogenen

Ausgaben inklusive der Ausgaben für die direkte Projektbegleitung auf 25% (mit Ausnahme der bescheidenen Reisespesen) festgelegt. Das bedeutet, dass immer knapp 75% einer Spende direkt ins Projekt fließen und dass IPA mit 25% der Einnahmen alle Ausgaben, inklusive der Löhne, bestreiten muss. Was nach hohen Verwaltungskosten tönt, ist in Wahrheit äusserst bescheiden, wie verschiedene Fachleute immer wieder bestätigen. Während es bei Hilfswerken üblich ist, alle Löhne der Mitarbeitenden und oft sogar Materialkosten auf das Projekt zu rechnen, um den Prozentsatz bei den Verwaltungskosten künstlich zu senken, weist IPA die Lohnkosten transparent und korrekt aus (im Budget unter „IPA-Anteil für Projektbetreuung“). Die eigentlichen Verwaltungskosten lagen im Durchschnitt der letzten Jahre bei 8%. Das IPA-Team leistet, um die 25% einhalten zu können, noch immer zu rund 50% freiwillige Arbeit und garantiert so allen Spendern besonders schlanke Strukturen.

7.1 Budgetübersicht

Nr.	Teilprojekt	Total (CHF)
1.	Wasserversorgung	13'000.00
2.	Doppelhaus fürs Personal	40'700.00
3.	Medizinische Geräte	10'000.00
4.	Weiterbildung des Personals	3'500.00
5.	Einrichtung	10'400.00
6.	Solaranlage und Kühlschrank	5'000.00
7.	Waschmaschine	2'200.00
8.	Putzmaterial	1'700.00
9.	Krankenwagen	20'900.00
	Total der Projektkosten	107'400.00

7.2 Teilbudget Wasserversorgung

Nr.	Ausgabe	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A Projektorganisation im Vorfeld					
1.	Vorbereitungen (Mobilisierung der Gemeinde, Verhandlungen, Transport der Arbeiter und Spezialisten, Materialeinkauf usw.)	pau-schal	1	1'102.50	1'102.50
2.	Geländestudie für Lage der Röhren und des Tanks	pau-schal	1	220.50	220.50
	<i>Zwischentotal A</i>				<i>1'323.00</i>
B Vorbereitung und Aushub					
3.	Vorbereitung des Geländes (Rodung)	m ²	400	0.66	264.60
4.	Aushub	m ³	120	1.32	158.76
5.	Abtransport des Aushubmaterials	m ³	112	1.32	148.18
6.	Einbetten der Röhren	m ³	112	1.32	148.18
	<i>Zwischentotal B</i>				<i>719.71</i>
C Röhren					
7.	Ellbogenstück	Stück	2	3.31	6.62
8.	Verschlussstück (0,5 inch bzw. Zoll)	Stück	2	3.31	6.62
9.	Klebeverbindung	Stück	3	5.15	15.44
10.	Metallsäge	Stück	3	1.40	4.19
11.	Anschlussstück	Stück	4	1.40	5.59
12.	T-Stück	Stück	2	5.88	11.76
13.	Verschlussstück (1 inch bzw. Zoll)	Stück	2	2.94	5.88
14.	Adapter 32 mm	Stück	3	2.94	8.82
15.	T-Stück 50/32	Stück	2	5.15	10.29
16.	Wasserhahn	Stück	2	8.01	16.02
17.	Ventil	Stück	1	95.55	95.55
18.	Röhre 32 mm	Stück	90	13.60	1'223.78
19.	Röhre 20 mm	Stück	10	3.31	33.08
	<i>Zwischentotal C</i>				<i>1'443.61</i>
D Wassertank					
20.	5'000-Liter-Tank	Stück	1	757.05	757.05
21.	Aufbau des Tankstandes	pau-schal	1	1'837.50	1'837.50
	<i>Zwischentotal D</i>				<i>2'594.55</i>
E Arbeit					
22.	Löhne für alle erwähnten Arbeiten	pau-schal	1	1'102.50	1'102.50
	<i>Zwischentotal E</i>				<i>1'102.50</i>
F Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA					
1.	Snacks / Getränke für Sitzung mit Vertretern des Distrikts	Person	40	3.68	147.00
2.	Miete der Räumlichkeit für die Sitzung	Tag	1	14.70	14.70
3.	Verpflegung	Mahlzeit	6	4.41	26.46
4.	Bankspesen	pau-schal	1	17.64	17.64
5.	Anteil Büromaterial	pau-schal	1	12.86	12.86
6.	Anteil Kommunikation	pau-schal	1	38.22	38.22
7.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pau-schal	1	264.60	264.60

8.	Löhne für Team DAMRA	Std.	30	6.32	189.60
	<i>Zwischentotal F</i>				711.08
	Zwischentotal 1 (A - F)				7'894.46
	Fix-Spesen für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Anteil Fixkosten Büro (Strom, Wasser, Bewachung)	pau-schal	1	605.54	605.54
	<i>Zwischentotal 2</i>				8'500.00
	Unvorhergesehenes				
2.	Reserve			10.00%	850.00
	<i>Zwischentotal 3</i>				9'350.00
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
3.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)	pau-schal	1	400.00	400.00
	<i>Zwischentotal 4</i>			75.00%	9'750.00
	IPA-Projektbegleitung in der Schweiz				
4.	Verwaltungskosten			8.00%	1'040.00
5.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	2'210.00
	Projektsumme			100.00%	13'000.00

7.3 Teilbudget Doppelhaus für Personal

Nr.	Ausgaben	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A	Arbeitsgeräte				
1.	Schubkarren	Stück	3	66.15	198.45
2.	Hacke	Stück	2	3.68	7.35
3.	Schaufel	Stück	4	7.06	28.22
4.	Pinself (6")	Stück	2	2.50	5.00
5.	Pinself (2")	Stück	2	1.25	2.50
6.	Kalkpinsel	Stück	2	2.35	4.70
7.	Machete	Stück	2	2.21	4.41
8.	Spitzhacke	Stück	2	7.35	14.70
9.	Säge	Stück	1	8.82	8.82
10.	Fass (200 Liter)	Stück	2	36.75	73.50
11.	Stange für Gerüst	Stück	20	6.17	123.48
12.	Latte für Gerüst	Stück	24	5.88	141.12
13.	Latte für Aufbau Ringanker	Stück	28	6.32	176.99
14.	Transport der Materialien	Fahrt	2	58.80	117.60
	<i>Zwischentotal A</i>				906.84
B	Fundament und Mauern				
1.	Zement	Sack	200	10.58	2'116.80
2.	Schotter	m ³	37	22.79	843.05
3.	Kalk	Sack	8	10.29	82.32
4.	Ziegel	Stück	90000	0.02	1'984.50
5.	Transport des Sandes	Fahrt	2	271.95	543.90
6.	Sperrholzplatte	Stück	1	11.76	11.76
7.	3"-Nägelf	kg	1	2.21	2.21
8.	4"-Nägelf	kg	1	2.21	2.21
9.	Draht	kg	3	1.76	5.29
10.	Stahlstange	Stück	12	12.50	149.94

11.	Fensterrahmen	Stück	8	29.40	235.20
12.	Fensterglas	Stück	96	7.35	705.60
13.	Spachtelmasse	kg	10	7.35	73.50
14.	Tür	Stück	10	66.15	661.50
15.	Türschloss	Stück	10	26.46	264.60
16.	Türangel	Stück	20	2.94	58.80
17.	Holzschrauben	Box	3	7.35	22.05
18.	Türrahmen	Stück	10	22.05	220.50
19.	Verstärkungsstange	Stück	2	6.62	13.23
20.	Bindedraht	kg	2	2.21	4.41
21.	Stange	Stück	15	2.21	33.08
22.	Spezialschnur	Stück	8	10.00	79.97
23.	Latte 1 auf 8	Stück	12	8.82	105.84
24.	Löhne Arbeiter	pauschal	1	808.50	808.50
25.	Transport der Ziegel	Fahrt	1	294.00	294.00
26.	Materialtransport	Fahrt	1	147.00	147.00
	<i>Zwischentotal B</i>				<i>9'469.74</i>
C	Dach				
1.	Latte (2 auf 6)	Stück	110	11.03	1'212.75
2.	Latte (2 auf 3)	Stück	110	6.62	727.65
3.	Latte (2 auf 4)	Stück	80	7.35	588.00
4.	Latte (1 auf 8)	Stück	35	8.82	308.70
5.	5"-Nägel	kg	18	2.21	39.69
6.	4"-Nägel	kg	15	2.21	33.08
7.	6"-Nägel	kg	10	2.21	22.05
8.	Dachnägel	kg	40	3.68	147.00
9.	Holzanstrich	Liter	15	22.05	330.75
10.	Wellblech	m	300	7.86	2'359.35
11.	Abschlussblech	Stück	20	18.38	367.50
12.	Löhne Arbeiter	pauschal	1	191.10	191.10
	<i>Zwischentotal C</i>				<i>6'327.62</i>
D	Anstrich				
1.	Weisse Farbe für Decke	Büchse	10	25.49	254.94
2.	Grundierung für Verputz innen	Büchse	10	39.92	399.24
3.	Acrylfarbe (innen)	Liter	14	51.21	716.98
4.	Weisse Farbe, Glanz	Büchse	3	47.41	142.24
5.	Verputz	Büchse	10	37.25	372.45
6.	2"-Pinsel	Stück	3	6.78	20.35
7.	4"-Pinsel	Stück	4	22.98	91.92
8.	Farbroller	Stück	3	17.05	51.16
9.	Terpentin	Büchse	2	28.37	56.74
10.	Sandpapier	Stück	10	8.64	86.42
11.	Spachtelmasse	Pack	2	7.35	14.70
12.	Schwarzer Plastik	Rolle	1	23.52	23.52
13.	Schwarze Farbe, Glanz	Büchse	3	45.26	135.77
14.	Grundierung für Verputz aussen	Büchse	10	39.92	399.24
15.	Acrylfarbe (aussen)	Liter	11	51.21	563.34
16.	Grundierung für Dachabschluss	Büchse	1	37.25	37.25
17.	Anstrich Dachabschluss	Büchse	1	47.41	47.41
18.	Löhne Arbeiter	pauschal	1	529.20	529.20
	<i>Zwischentotal D</i>				<i>3'942.87</i>
E	Sanitärinstallationen				
1.	20mm-Röhre (Klasse 20)	Stück	6	9.56	57.33
2.	Ellbogenstück flach, 20mm	Stück	30	0.66	19.85

3.	T-Stück flach, 20mm	Stück	10	0.66	6.62
4.	Verbindungsstück 20mm	Stück	5	0.66	3.31
5.	Verbindungsstück 20mm, "männlich"	Stück	6	1.69	10.14
6.	Verbindungsstück 20mm, "weiblich"	Stück	8	1.69	13.52
7.	Ellbogenstück "weiblich", 20mm	Stück	16	1.69	27.05
8.	Verengungsstück von 25 auf 20mm	Stück	15	0.66	9.92
9.	25mm-Röhre (Klasse 20)	Stück	12	11.03	132.30
10.	Ellbogenstück flach, 25mm	Stück	14	0.66	9.26
11.	T-Stück flach, 25mm	Stück	16	0.66	10.58
12.	Verbindungsstück 25mm	Stück	5	0.66	3.31
13.	Mixer für Dusche	Stück	1	80.85	80.85
14.	Röhre, 40mm	Stück	3	3.68	11.03
15.	Bogenstück 40mm	Stück	7	7.35	51.45
16.	Röhre 50mm	Stück	2	3.68	7.35
17.	Bogenstück 50mm	Stück	3	0.74	2.21
18.	Kleines Gitter beim Ablauf	Stück	1	27.20	27.20
19.	Anschlussstück PVC 50mm	Stück	1	2.21	2.21
20.	Dichtungsband für Gewinde	Stück	40	0.51	20.58
21.	Klebeverbindung	Stück	2	5.15	10.29
22.	3"-Nägel	kg	1	2.21	2.21
23.	Spachtelmasse	Pack	1	0.59	0.59
24.	Schlauch, 25mm (Klasse 16)	Stück	100	0.71	70.56
25.	T-Stück von Schlauch	Stück	5	4.12	20.58
26.	Schlauch, 25mm	Stück	6	1.32	7.94
27.	Anschlussstück Schlauch	Stück	1	1.03	1.03
28.	Ellbogenstück "männlich", 25mm	Stück	6	1.69	10.14
29.	Röhre 25mm	Stück	3	11.03	33.08
30.	Röhre 20mm	Stück	1	9.56	9.56
31.	Gewinde 20mm	Stück	6	0.96	5.73
32.	Verbindungsstück "männlich", 20mm	Stück	12	1.69	20.29
33.	0.5"-Ventil	Stück	5	5.88	29.40
34.	Verzinktes T-Stück 0.75"	Stück	1	0.51	0.51
35.	Verzinktes Doppelgewinde 0.75"	Stück	1	0.44	0.44
36.	PVC-Röhre 110mm	Stück	13	10.00	129.95
37.	Bogenstück 110mm	Stück	6	3.97	23.81
38.	Schmutzfang 110mm	Stück	4	8.09	32.34
39.	Inspektionsbogen 110mm	Stück	3	4.41	13.23
40.	Inspektionsbogen 50mm	Stück	6	0.74	4.41
41.	Inspektionsbogen 40mm	Stück	4	0.74	2.94
42.	Lüfterhaube 110mm	Stück	1	2.21	2.21
43.	Entlüftung 110mm	Stück	2	2.65	5.29
44.	WC	Stück	2	143.33	286.65
45.	Lavabo	Stück	2	66.15	132.30
46.	Spülbecken	Stück	2	124.95	249.90
47.	Wasserhahn	Stück	2	95.55	191.10
48.	Mischer	Stück	3	58.07	174.20
49.	Spezialventil 0.5"	Stück	10	7.06	70.56
50.	Biegbare Röhre 0.5"	Stück	3	5.59	16.76
51.	Befestigungsbolzen	Stück	3	2.21	6.62
52.	Schmutzfang für Lavabo	Stück	3	7.06	21.17
53.	Schmutzfang für Spülbecken	Stück	2	25.73	51.45
54.	Flaschensiphon 40mm	Stück	2	8.53	17.05
55.	Biegsamer Eckverbinder 110mm	Stück	3	9.56	28.67
56.	Duschkopf 0.5"	Stück	2	21.32	42.63
57.	Seifenhalter	Stück	2	8.09	16.17

58.	Handtuchhalter	Stück	2	8.82	17.64
59.	Badetuchhalter	Stück	2	13.97	27.93
60.	Spiegel	Stück	2	51.45	102.90
61.	Inspektionsbogen PVC 50mm	Stück	2	1.10	2.21
62.	Anschlussstück "weiblich", 50mm	Stück	2	2.21	4.41
63.	Durchlauferhitzer	Stück	2	198.45	396.90
64.	Kontrollventil	Stück	2	66.15	132.30
65.	Ventil 0.75"	Stück	2	8.67	17.35
66.	Abstellhahn 0.75"	Stück	2	11.76	23.52
67.	Verbindungsstück "männlich", 25mm	Stück	12	1.69	20.29
68.	Verbindungsstück "weiblich", 25mm	Stück	8	1.69	13.52
69.	Vakuumbrecher 0.75"	Stück	2	13.97	27.93
70.	Gewinde 25mm	Stück	4	1.25	5.00
71.	Bolzen mit Mutter	Stück	8	1.76	14.11
72.	Löhne Arbeiter	pauschal	1	588.00	588.00
	<i>Zwischentotal E</i>				<i>3'641.78</i>
F	Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Verpflegung	Mahlzeit	50	4.41	220.50
2.	Bankspesen	pauschal	1	44.10	44.10
3.	Anteil Büromaterial	pauschal	1	51.45	51.45
4.	Anteil Kommunikation	pauschal	1	132.30	132.30
5.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pauschal	1	624.75	624.75
6.	Löhne für Team DAMRA	Std.	200	6.32	1'264.20
	<i>Zwischentotal F</i>				<i>2'337.30</i>
	<i>Zwischentotal 1 (A - F)</i>				<i>26'626.15</i>
	Unvorhergesehenes				
1.	Reserve			10.00%	2'662.61
	<i>Zwischentotal 2</i>				<i>29'288.76</i>
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
2.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)	pauschal	1	1236.24	1'236.24
	<i>Zwischentotal 3</i>			<i>75.00%</i>	<i>30'525.00</i>
	IPA-Projektbegleitung in der Schweiz				
3.	Verwaltungskosten			8.00%	3'256.00
4.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	6'919.00
	Projektsumme			100.00%	40'700.00

7.4 Teilbudget medizinische Geräte

Nr.	Ausgaben	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A	Medizinische Geräte				
1.	Mikroskop	Stück	1	110.25	110.25
2.	Mechanische Waage	Stück	2	139.65	279.30
3.	Reanimationsgerät	Stück	2	88.20	176.40
4.	Pulsmesser (für Finger)	Stück	2	139.65	279.30
5.	Instrumenten-Trolley	Stück	2	264.60	529.20
6.	Set für Zahnbehandlungen	Set	1	271.95	271.95
7.	Set für kleine chirurgische Eingriffe	Set	1	367.50	367.50
8.	Digitale Waage	Stück	2	88.20	176.40

9.	Thermometer	Stück	5	11.76	58.80
10.	Bett für Neugeborene	Stück	1	161.70	161.70
11.	Nadelhalter	Set	3	36.75	110.25
12.	Spritzen	Box	4	19.11	76.44
13.	Set für Augenuntersuchungen	Set	2	316.05	632.10
14.	Gesichtsmasken	Pack	4	7.35	29.40
15.	Arbeitsmantel	Stück	5	44.10	220.50
16.	Reflexhammer	Stück	2	14.70	29.40
17.	Schürze	Stück	5	11.76	58.80
18.	Stethoskop	Stück	4	29.40	117.60
19.	Blutdruckmessgerät	Stück	3	29.40	88.20
20.	Blutzuckermessgerät	Stück	5	22.05	110.25
21.	Mobile Abdeckwand	Stück	2	257.25	514.50
22.	Set für erste Hilfe	Set	3	102.90	308.70
23.	Krücke	Paar	5	29.40	147.00
24.	Infusionsständer	Stück	5	44.10	220.50
25.	Gummistiefel	Paar	6	26.46	158.76
26.	Sterilisator	Stück	1	367.50	367.50
27.	Bahre	Stück	2	294.00	588.00
28.	Transport	Fahrt	2	73.50	147.00
	<i>Zwischentotal A</i>				<i>6'335.70</i>
B	Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Verpflegung	Mahlzeit	5	4.41	22.05
2.	Bankspesen	pauschal	1	11.03	11.03
3.	Anteil Büromaterial	pauschal	1	12.86	12.86
4.	Anteil Kommunikation	pauschal	1	33.08	33.08
5.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pauschal	1	77.18	77.18
6.	Lohn für Team DAMRA	Std.	28	6.32	176.99
	<i>Zwischentotal B</i>				<i>333.18</i>
	Zwischentotal 1 (A + B)				6'668.88
	Unvorhergesehenes				
1.	Reserve			8.00%	533.51
	<i>Zwischentotal 2</i>				<i>7'202.39</i>
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
2.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)				297.61
	<i>Zwischentotal 3</i>			75.00%	<i>7'500.00</i>
	IPA-Projektbegleitung in der Schweiz				
3.	Verwaltungskosten			8.00%	800.00
4.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	1'700.00
	Projektsumme			100.00%	10'000.00

7.5 Teilbudget Weiterbildung Personal

Nr.	Ausgaben	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A	Weiterbildung				
1.	Flipchart	Stück	1	6.62	6.62
2.	Dicke Filzstifte	Packet	1	2.94	2.94
3.	Kugelschreiber	Packet	1	0.15	0.15

4.	Notizbuch	Stück	25	1.03	25.73
5.	Abklebband	Stück	1	0.74	0.74
6.	Papier A4	Pack	1	5.88	5.88
7.	Gedruckte und kopierte Seiten	Seite	100	0.15	14.70
8.	Süssgetränk	Flasche	50	0.44	22.05
9.	Zwischenverpflegung	Snack	50	0.74	36.75
10.	Trinkwasser in Flaschen	Flasche	50	0.44	22.05
11.	Abendessen	Mahlzeit	50	14.70	735.00
12.	Löhne Spezialisten	Tag	5	73.50	367.50
13.	Unterkunft für zwei Spezialisten für 5 Tage	Nacht	10	29.40	294.00
14.	Demonstrationsmaterial und Erstellen eines Handbuchs	Set	2	220.50	441.00
	<i>Zwischentotal A</i>				<i>1'975.09</i>
B	Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Verpflegung	Mahlzeit	5	4.41	22.05
2.	Bankspesen	pauschal	1	11.03	11.03
3.	Anteil Büromaterial	pauschal	1	12.86	12.86
4.	Anteil Kommunikation	pauschal	1	33.08	33.08
5.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pauschal	1	77.18	77.18
6.	Löhne für Team DAMRA	Std.	30	6.32	189.63
	<i>Zwischentotal B</i>				<i>345.82</i>
	Zwischentotal 1 (A + B)				2'320.91
	Unvorhergesehenes				
1.	Reserve			8.00%	185.67
	<i>Zwischentotal 2</i>				<i>2'506.58</i>
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
2.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)				118.42
	<i>Zwischentotal 3</i>			75.00%	<i>2'625.00</i>
	IPA-Projektbegleitung in der Schweiz				
3.	Verwaltungskosten			8.00%	280.00
4.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	595.00
	Projektsumme			100.00%	3'500.00

7.6 Teilbudget Einrichtung

Nr.	Ausgaben	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A	Einrichtung				
1.	Bett mit Matratze	Stück	10	176.40	1'764.00
2.	Hocker	Stück	10	51.45	514.50
3.	Rollstuhl	Stück	2	441.00	882.00
4.	Geburtsstuhl	Stück	2	1'029.00	2'058.00
5.	Rostfreie Stahltrommel für Sterilisierung der kleinen Instrumente	Stück	3	29.40	88.20
6.	Tisch mit Schublade	Stück	2	88.20	176.40
7.	Stuhl	Stück	5	36.75	183.75
8.	Transport von Mzuzu	Fahrt	1	110.25	110.25
9.	Bank (für Warteräume)	Stück	5	66.15	330.75
10.	Medizinschrank	Stück	1	305.76	305.76

11.	Hängeregisterschrank	Stück	1	260.93	260.93
	<i>Zwischentotal A</i>				6'674.54
B	Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Verpflegung	Mahlzeit	3	4.41	13.23
2.	Bankspesen	pauschal	1	11.03	11.03
3.	Anteil Büromaterial	pauschal	1	12.86	12.86
4.	Anteil Kommunikation	pauschal	1	33.08	33.08
5.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pauschal	1	74.24	74.24
6.	Löhne für Team DAMRA	Std.	15	6.32	94.82
	<i>Zwischentotal B</i>				239.24
	Zwischentotal 1 (A + B)				6'913.78
	Unvorhergesehenes				
1.	Reserve			8.00%	553.10
	<i>Zwischentotal 2</i>				7'466.88
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
2.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)				333.12
	<i>Zwischentotal 3</i>			75.00%	7'800.00
	IPA-Projektbegleitung in der Schweiz				
3.	Verwaltungskosten			8.00%	832.00
4.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	1'768.00
	Projektsumme			100.00%	10'400.00

7.7 Teilbudget Solarstrom und Kühlschranks

Nr.	Ausgaben	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A	Solaranlage und Kühlschranks				
1.	Kühlschranks und Anschluss an Solaranlage	Kühlschranks	1	735.00	735.00
2.	Solaranlage komplett	Set	1	2'058.00	2'058.00
3.	Installation Solaranlage (Lohn Spezialisten)	pauschal	1	205.80	205.80
	<i>Zwischentotal A</i>				2'998.80
B	Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Verpflegung	Mahlzeit	4	4.41	17.64
2.	Bankspesen	pauschal	1	11.03	11.03
3.	Anteil Büromaterial	pauschal	1	12.86	12.86
4.	Anteil Kommunikation	pauschal	1	33.08	33.08
5.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pauschal	1	75.70	75.70
6.	Löhne für Team DAMRA	Std.	20	6.32	126.42
	<i>Zwischentotal B</i>				276.73
	Zwischentotal 1 (A + B)				3'275.53
	Unvorhergesehenes				
1.	Reserve			10.00%	327.55
	<i>Zwischentotal 2</i>				3'603.08
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
2.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)				146.92
	<i>Zwischentotal 3</i>			75.00%	3'750.00

IPA-Projektbegleitung in der Schweiz					
3.	Verwaltungskosten			8.00%	400.00
4.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	850.00
	Projektsumme			100.00%	5'000.00

7.8 Teilbudget Waschmaschine

Nr.	Ausgaben	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A	Waschmaschine				
1.	Waschmaschine	Stück	1	918.75	918.75
2.	Waschmittel	Sack	2	29.40	58.80
3.	Transport	Fahrt	1	73.50	73.50
4.	Installation und Instruktion	pauschal	1	147.00	147.00
	<i>Zwischentotal A</i>				<i>1'198.05</i>
B	Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Verpflegung	Mahlzeit	4	4.41	17.64
2.	Bankspesen	pauschal	1	11.03	11.03
3.	Anteil Büromaterial	pauschal	1	12.86	12.86
4.	Anteil Kommunikation	pauschal	1	33.08	33.08
5.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pauschal	1	75.70	75.70
6.	Löhne für Team DAMRA	Std.	22	6.32	139.06
	<i>Zwischentotal B</i>				<i>289.37</i>
	Zwischentotal 1 (A + B)				1'487.42
	Unvorhergesehenes				
1.	Reserve			7.00%	104.12
	<i>Zwischentotal 2</i>				<i>1'591.54</i>
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
2.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)				58.46
	<i>Zwischentotal 3</i>			<i>75.00%</i>	<i>1'650.00</i>
	IPA-Projektbegleitung in der Schweiz				
3.	Verwaltungskosten			8.00%	176.00
4.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	374.00
	Projektsumme			100.00%	2'200.00

7.9 Teilbudget Putzmaterial

Nr.	Ausgaben	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A	Putzmaterial				
1.	Schubkarren	Stück	1	61.74	61.74
2.	Machete	Stück	2	5.88	11.76
3.	Stiefel	Stück	5	32.34	161.70
4.	Mülleimer	Stück	3	58.80	176.40
5.	Spaten	Stück	2	8.82	17.64
6.	Mundschutzmaske	Stück	5	14.70	73.50
7.	Plastikhandschuhe	Box	50	3.68	183.75

8.	Mopp	Set	2	88.20	176.40
9.	Materialtransport	pauschal	1	29.40	29.40
	<i>Zwischentotal A</i>				892.29
B	Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Verpflegung	Mahlzeit	3	4.41	13.23
2.	Bankspesen	pauschal	1	6.62	6.62
3.	Anteil Büromaterial	pauschal	1	7.72	7.72
4.	Anteil Kommunikation	pauschal	1	33.08	33.08
5.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pauschal	1	58.06	58.06
6.	Löhne für Team DAMRA	Std.	20	6.32	126.42
	<i>Zwischentotal B</i>				245.12
	Zwischentotal 1 (A + B)				1'137.41
	Unvorhergesehenes				
1.	Reserve			8.00%	90.99
	<i>Zwischentotal 2</i>				1'228.41
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
2.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)				46.59
	<i>Zwischentotal 3</i>			75.00%	1'275.00
	IPA-Projektbegleitung in der Schweiz				
3.	Verwaltungskosten			8.00%	136.00
4.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	289.00
	Projektsumme			100.00%	1'700.00

7.10 Teilbudget Krankenwagen

Nr.	Ausgaben	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A	Krankenwagen				
1.	Kauf Fahrzeug	Stück	1	7'350.00	7'350.00
2.	Mehrwertsteuer	pauschal	1	1'212.75	1'212.75
3.	Papiere, Zulassung	pauschal	1	4'777.50	4'777.50
	<i>Zwischentotal A</i>				13'340.25
B	Ausgaben für Projektbegleitung von DAMRA				
1.	Verpflegung	Mahlzeit	4	4.41	17.64
2.	Bankspesen	pauschal	1	11.03	11.03
3.	Anteil Büromaterial	pauschal	1	12.86	12.86
4.	Anteil Kommunikation	pauschal	1	33.08	33.08
5.	Fahrtspesen für Projektbegleitung	pauschal	1	75.71	75.71
6.	Löhne für Team DAMRA	Std.	20	6.32	126.42
	<i>Zwischentotal B</i>				276.73
	Zwischentotal 1 (A + B)				13'616.98
	Unvorhergesehenes				
1.	Reserve			10.00%	1'361.70
	<i>Zwischentotal 2</i>				14'978.68
	IPA-Projektbegleitung in Malawi				
2.	Anteilige Reisekosten IPA (für Abklärung und Projektbegleitung)				696.32
	<i>Zwischentotal 3</i>			75.00%	15'675.00

IPA-Projektbegleitung in der Schweiz					
3.	Verwaltungskosten			8.00%	1'672.00
4.	Anteil für Projektbetreuung			17.00%	3'553.00
	Projektsumme			100.00%	20'900.00

7.11 Teilbudget Eigenleistungen

Nr.	Teilprojekt	Einheit	Menge	Preis	Total (CHF)
A Wasserversorgung					
1.	Gebrannte Ziegel	Stück	10000	0.02	220.50
2.	Aushub für septische Grube	Stunde	50	4.41	220.50
	<i>Zwischentotal A</i>				<i>441.00</i>
B Doppelhaus					
1.	Vorbereitung des Geländes und Aushub	Stunde	300	4.41	1'323.00
2.	Auffüllen des Fundaments mit Bruchsteinen	Stunde	200	4.41	882.00
3.	Sand	Tonne	25	22.05	551.25
4.	Heranbringen von Wasser	Stunde	500	4.41	2'205.00
5.	Projektmonitoring durch Komitee	Stunde	500	1.47	735.00
	<i>Zwischentotal B</i>				<i>5'696.25</i>
C Krankenwagen					
1.	Lohn Fahrer	Monat	60	294.00	17'640.00
2.	Benzin	Liter	1000	1.47	1'470.00
	<i>Zwischentotal C</i>				<i>19'110.00</i>
D Weitere Eigenleistungen / Rundung					
1.	Diverse kleinere Eigenleistungen und Rundung				252.75
	Total aller Eigenleistungen				25'500.00

7.12 Finanzierungsplan

Nr.	Quelle	Total (CHF)	Bemerkung
1.	Rosenverkauf	250.00	bereits gesammelt
2.	Kuchenverkauf	150.00	bereits gesammelt
3.	Kirche Hägglingen	300.00	bereits gesammelt
4.	Stiftung Snow Dreams for Africa	23'900.00	Zusage
5.	ABZ-Stiftung	Antrag eingereicht	
6.	Lotteriefonds Kanton Aargau	Antrag eingereicht	
7.	Gruppe von Zürcher Jugendlichen, die zusätzliche Sammlung macht	12'000.00	Schätzung
8.	Volleyball-Grümpi	2'000.00	bereits gesammelt
9.	Kirche Bremgarten	950.00	bereits gesammelt
10.	Suppentag (Schule Hägglingen)	1'500.00	bereits gesammelt
11.	Ref. Kirche Wohlen (inkl. Kuchenverkauf)	450.00	bereits gesammelt
12.	Kath. Kirche Wohlen	500.00	bereits gesammelt
13.	Kirche Boswil/ Bünzen	150.00	bereits gesammelt
14.	Briefsammlung	21'000.00	bereits gesammelt
15.	Kuchenverkauf am Schultheater	250.00	bereits gesammelt
16.	Einnahmen über Spendenplattform	500.00	bereits gesammelt
	Total gesicherte Finanzierung	63'900.00	

8. Anhang / Fotos



Blick von hinten auf das Zentrum. Rechts die Geburtsabteilung und der alte Wasserturm, links hinter den Bäumen das Haupthaus



Das Haupthaus von vorne



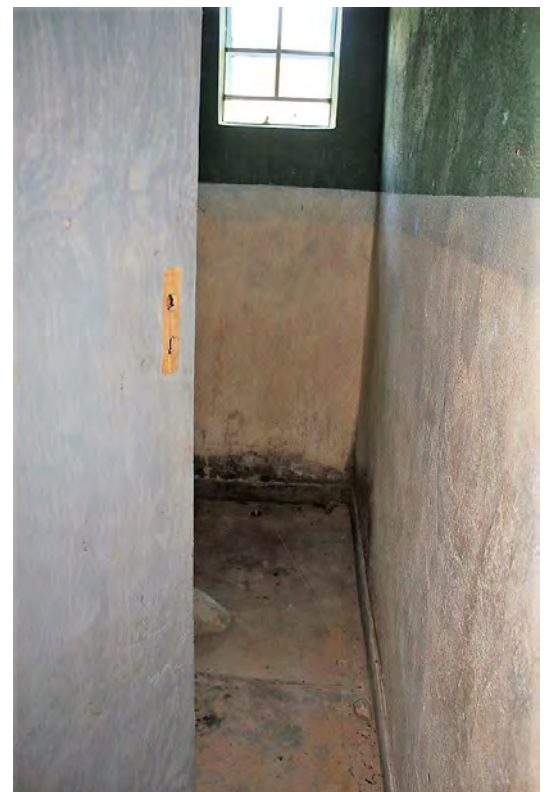
Der alte Brunnen konnte wieder in Betrieb genommen werden



Weil das Wasser fehlt, sehen alle WCs so aus



Alle müssen deshalb solche Latrinen besuchen



Auch der Waschraum hat kein Wasser



Das ist das einzige Haus für das Personal. Für den Medical Assistant und eine Hebamme ist kein Platz



Das Untersuchungszimmer. Es gibt so gut wie kein Material und keine Geräte



Schlimm sieht es auch in den Behandlungszimmern aus



Die Geburtsabteilung wurde für Notfälle wieder eröffnet



Aber innen sieht es so aus. Es braucht dringend Betten und Geburtsstühle



Ein anderer Teil der Geburtsabteilung



Der gasbetriebene Kühlschrank ist eher eine Kühlbox



Das Verwaltungskomitee des Zentrums im offenen Warteraum des Haupthauses



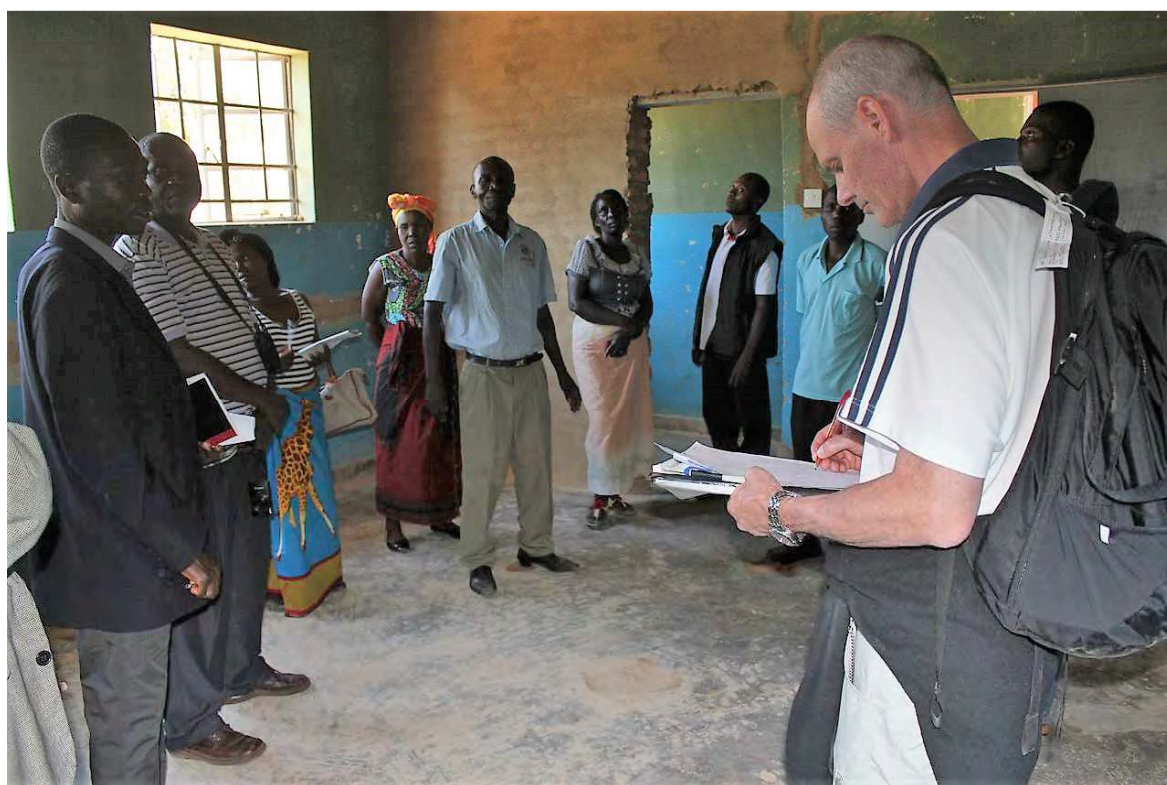
Eine Folge des Personalmangels: Der Medical Assistant kann einfach keine Ordnung mehr halten



Handgezeichnete Karte des Einzugsgebiets. Es sind 69 Dörfer von diesem Zentrum abhängig



Die wichtigsten Personen in diesem Projekt: Vorne IPA-Partner Mkinga, in der Mitte der Präsident des Verwaltungskomitees und hinten der noch sehr junge Medical Assistant



Pietro Tomasini von IPA beim Besuch in Murunda



Die lokale Bevölkerung ist bereit, das Projekt zu unterstützen, z.B. mit der Herstellung von Ziegeln



Unsere Klasse mit Herrn Tomasini von IPA vor der Kantonsschule Wohlen

Jahresbericht 2018



IPA

INTERNATIONAL PROJECT AID.

Bederstrasse 97, 8002 Zürich

Tel. +41 (0)44 381 20 24 Fax +41 (0)44 381 20 25

info@project-aid.org www.ipa-project-aid.org



ARBEIT AM PORTFOLIO

Eine zentrale Aufgabe sieht IPA darin, nicht einfach Projekte in anderen Ländern umzusetzen, sondern auf mindestens zwei Seiten eine Wirkung zu erzielen, also eine Win-win-Situation zu schaffen. Mit den Konzepten für die Zusammenarbeit mit den eigenen Juniorenteams und den Schulklassen wird das schon seit vielen Jahren praktiziert. Die Steigerung wäre eine Wirkung auf drei Seiten, was mit dem jährlichen Umwelteinsatz erreicht wird. Auf der gleichen Stufe haben wir 2018 ein neues Konzept zum ersten Mal getestet. In Zusammenarbeit mit Insieme-Zürich ermöglichten wir es Schweizer Jugendlichen, als Begleitende in einem Ferienlager Menschen mit Behinderung zu betreuen.

"Es war schon auch anstrengend, aber eine mega gute Erfahrung", fasste eine Schülerin stellvertretend für andere ihre Erfahrungen zusammen. Sie hatte als Mitleiterin während zwei Wochen geistig behinderte Menschen betreut und dabei "so viel zurückbekommen". Wie im Umwelteinsatz sammeln auch diese Jugendlichen gleichzeitig noch Spenden für ein Projekt ihrer Wahl in Albanien, Malawi oder Kamerun. So ermöglichen sie den Behinderten unvergessliche Ferien, finanzieren ein Projekt im Ausland und machen dabei auch gleich noch wichtige Erfahrungen für ihr weiteres Leben. Win³, wie IPA-Präsident Martin Haab einmal zusammengefasst hat.

Das neue Konzept ist aufgegangen, jedoch hat Insieme die Partnerschaft überraschend abgebrochen. Schade, aber wir arbeiten weiter an Konzepten, die in ähnlicher Art mehrere Gewinner hervorbringen. Das Portfolio ist noch nicht abgerundet.

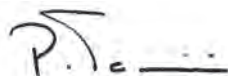
Sie, unsere Spenderinnen und Spender, tragen uns in unserer Arbeit und ermöglichen es uns, neue Konzepte zu erarbeiten und Jugendlichen neue Chancen zu eröffnen. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht geben wir Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr. Viel Freude bei der Lektüre wünschen Ihnen

die Geschäftsleitung



Nicole Delavy



Pietro Tomasini

Titelbild:

Diese Frau kann dank eines Kredits der Sparkasse in Ouazzang (Kamerun) ein Einkommen generieren

VON DER PIKE AUF: DIE GESCHICHTE VON IPA

- 1994 - 2001 Durchführung von 12 Materialtransporten mit 170 Tonnen Material nach Albanien
- 1995 Gründung des Vereins „Partner für Gjirokastrë“, geleitet von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern
- 1997 Aufbau des Kontaktes in Nordalbanien
- 1998 Umsetzung erster nachhaltiger Projekte: Mediotheken in Gjirokastrë (Südalbanien) und Lezhë (Nordalbanien)
- 1999 Einbezug der Kantonsschule Wiedikon; Einsatz in der Kosovokrise
- 2000 Auszahlung der ersten Mikrokredite
- 2001 Überführung von „Partner für Gjirokastrë“ in International Project Aid (weiterhin unter Einbezug von Jugendlichen): Konzentration auf nachhaltige Projektarbeit speziell im Bildungsbereich
- 2002 Aufbau der externen Begleitung von Projektunterricht in Schulen
- 2003 Ausdehnung der Projektarbeit in die Distrikte Përmet und Delvinë (Südalbanien)
- 2004 Ausdehnung der Projektarbeit nach Nordrumänien; Abklärungsreisen in den Distrikt Mat (Zentralalbanien) sowie nach Nordkamerun
- 2005 Ausdehnung der Projektarbeit in den Distrikt Mat (Zentralalbanien) und in den Norden Kameruns
- 2006 Ausdehnung der Projektarbeit in den Distrikt Pukë (Nordalbanien)
- 2007 Erstes grosses Projekt im Auftrag der DEZA (Nordalbanien)
- 2008 Erstmals höhere Projektinvestitionen in Kamerun als in Albanien
- 2009 Zweites grosses Projekt im Auftrag der DEZA (Nordalbanien) und erstmals mehr Projekte in Kamerun als in Albanien
- 2010 Ausdehnung der Projektarbeit: Distrikt Dibër (Nordostalbanien)
- 2011 Ausbau der Zusammenarbeit mit Schweizer Jugendlichen
- 2012 Ausbau der Projektarbeit: Frauen- und Wirtschaftsförderung
- 2013 Abklärungsreise nach Laos
- 2014 Ausdehnung der Projektarbeit nach Mzimba Nord (Malawi)
- 2015 Aufbau der Projektarbeit in der Region von Rumphu (Malawi)
- 2016 Registrierung von IPA-UK in England
- 2017 Aufbau der Kooperation mit neuer Partnerorganisation in Malawi
- 2018 Viertes Angebot für den Einbezug von Jugendlichen in die Projekte

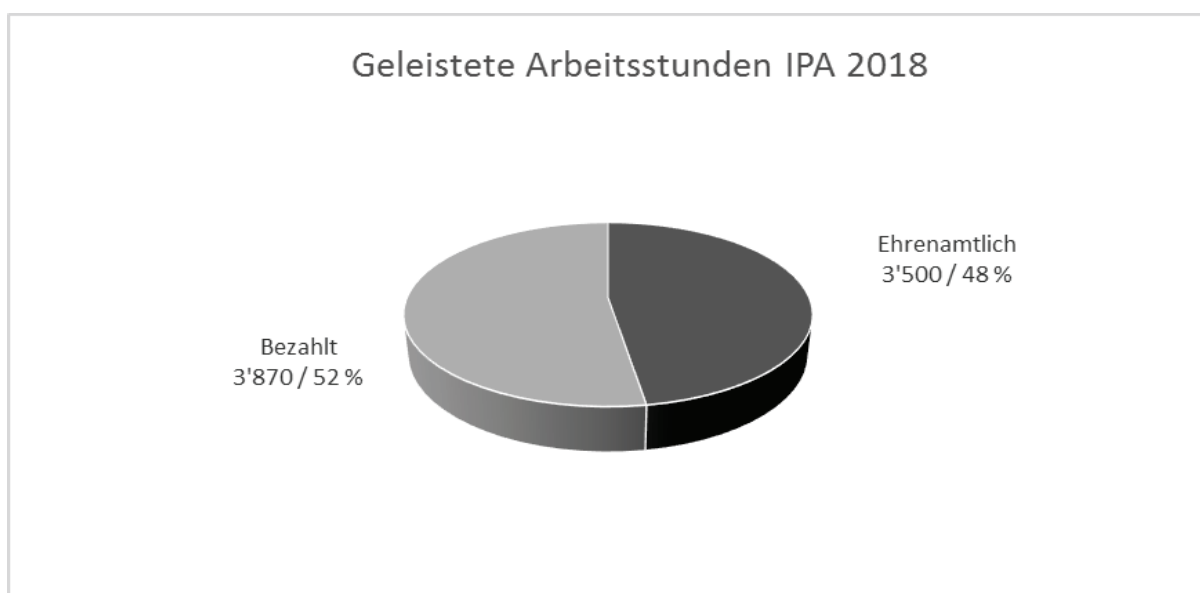


Jugendliche von IPA in einem Ferienlager für Behinderte

DIE ORGANISATION

Für International Project Aid arbeiteten im Verlaufe des Berichtsjahres 109 Personen, davon 76 in der Schweiz (darunter zehn Junioren aus zwei verschiedenen Teams). Von diesen 76 Mitarbeitenden wurden fünf (die beiden Ko-Geschäftsleiter und drei weitere Personen) zu einem Teil für die geleisteten Arbeitsstunden entlohnt. Im Ausland (Albanien, Kamerun, Malawi und England) erhielten total 24 lokale Partner, Übersetzerinnen usw. Entschädigungen.

Insgesamt investierten die Geschäftsleitung, die Buchhalterin, weitere Mitarbeitende, die Junioren sowie die zusätzlichen Helferinnen und Helfer 7'370 Stunden Arbeit in der Schweiz. Vergleicht man die Anzahl der geleisteten mit der Anzahl entschädigter Stunden, zeigt sich, dass im Jahr 2018 rund 48% der Arbeit (oder 3'500 Stunden) ehrenamtlich erledigt wurde. Davon leisteten allein die Geschäftsleitung und die Buchhalterin 790 Stunden in ehrenamtlicher Arbeit.



Im ehrenamtlichen Vorstand von IPA sass 2018 fünf Personen, während das operative Geschäft von einer zweiköpfigen Geschäftsleitung geführt wurde. Diese teilte sich mit der Buchhalterin und den weiteren entschädigten Mitarbeitenden ca. 244 Stellenprozente. Das neue Junioren-Team, das im Frühsommer seine Arbeit aufgenommen hat, ist mit sechs Schülerinnen besetzt, während das alte mit vier Jugendlichen Ende 2018 seine Arbeit abschloss.

Die Partner in Albanien, im Norden Kameruns und im Norden Malawis vertraten IPA auf regionaler sowie lokaler Ebene und bildeten eine starke Garantie für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten vor Ort. Eine kleine Gruppe in England half der Organisation vor allem bei den Sammelaktionen und unterstützte die Ende 2016 gegründete Partnerorganisation in der Nähe von London.

JAHRESRECHNUNG 2018

Bilanz per 31.12.2018

Beträge in CHF

AKTIVEN	31.12.2018	31.12.2017	Differenz
Barbestände	5'984	6'449	-465
Bank-, PC-Guthaben	669'591	611'723	57'868
Bankguthaben im Ausland	65'514	39'324	26'190
Forderungen	0	0	0
Total Umlaufvermögen	741'089	657'496	83'593
Finanzanlagen	0	0	0
Sachanlagen	1	1	0
Total Anlagevermögen	1	1	0
TOTAL AKTIVEN	741'090	657'497	83'593
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'542	-2'060	518
Bankguthaben im Ausland	65'514	39'324	26'190
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	63'972	37'264	26'708
Zweckgebundenes Fondskapital	340'000 (1)	281'000	59'000
Gebundenes Kapital	214'000 (2)	222'000	-8'000
Freies Kapital	123'118	117'233	5'885
Total Organisationskapital	337'118	339'233	-2'115
TOTAL PASSIVEN	741'090	657'497	83'593



Die Zusammenarbeit mit den Begünstigten basiert auf gegenseitigem Respekt und Offenheit: Nicole Delavy in Mwaziko (Malawi)

Betriebsrechnung vom 1.1. - 31.12.2018

	2018	2017	Differenz
Mitgliederbeiträge	4'990	4'680	310
Private Spenden frei	16'784	14'888	1'896
Private Spenden gebunden	145'688	189'385	-43'697
Spenden Firmen / Stiftungen / Org. gebunden	148'044	256'766	-108'722
Spenden Junioren	191'510	175'886	15'624
Spenden in Zusammenarbeit mit Schulen CH	227'387	122'336	105'051
Spenden im Rahmen von Umwelteinsatz CH	18'114	13'476	4'638
Total Spenden	747'527	772'737	-25'210
Beiträge aus öffentlicher Hand	60'050	7'700	52'350
BETRIEBSERTRAG	812'567	785'117	27'450
Projekte Albanien	135'364	195'060	-59'696
Projekte Afrika	271'442	190'788	80'654
Juniorenprojekt	120'662	115'284	5'378
Aufwand Betreuung Jugendlicher CH	61'900	67'900	-6'000
Direkter Reiseaufwand	10'348	10'471	-123
Total Direkte Projektkosten	599'716 (3)	579'503	20'213
Verwaltungsaufwand	46'050 (4)	39'898	6'152
Personalaufwand	160'916 (5)	153'818	7'098
Total Administrativer Aufwand	206'966	193'716	13'250
BETRIEBSAUFWAND	806'682	773'219	33'463
BETRIEBSERGEBNIS	5'884	11'898	-6'014
Finanzergebnis	1	1	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	5'885	11'899	-6'014
Veränderung des Fondskapitals	59'000	59'600	-600
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	64'885	71'499	-6'614
Zuweisungen / Verwendungen			
Gebundenes Fondskapital	-59'000	-59'600	600
Gebundenes Organisationskapital	0	-10'000	10'000
Freies Organisationskapital	-5'885	-1'899	-3'986
	0	0	0

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

2017	Bestand 1.1.	Zuweisun- gen	Verwen- dung	Zuweisung Ergebnis	Total Ver- änderung	Bestand 31.12.
Fondskapital						
Juniorenprojekt	10'000	125'284	115'284		10'000	20'000
Bildung Albanien	52'000	136'151	126'451		9'700	61'700
Bildung Afrika	108'800	9'189	62'889		-53'700	55'100
Medizinische Versorgung	0	68'494	34'594		33'900	33'900
Nahrung und Trinkwasser	29'800	90'553	41'553		49'000	78'800
Sozialprojekte	10'800	62'097	57'597		4'500	15'300
Aufwand Betreuung Jugendlicher CH	10'000	74'100	67'900		6'200	16'200
Total Fondskapital	221'400	565'868	506'268	0	59'600	281'000
Organisationskapital						
- Jugendförderung in der Schweiz	100'000				0	100'000
- Aufbauarbeit neue Projektländer	10'000				0	10'000
- Projekte allgemein	52'000	50'000		10'000	60'000	112'000
Gebundenes Kapital	162'000	50'000	0	10'000	60'000	222'000
Freies Kapital	115'334			1'899	1'899	117'233
Total Organisationskapital	277'334	50'000	0	11'899	61'899	339'233
2018	Bestand 1.1.	Zuweisun- gen	Verwen- dung	Zuweisung Ergebnis	Total Ver- änderung	Bestand 31.12.
Fondskapital						
Juniorenprojekt	20'000	100'662	120'662		-20'000	0
Bildung Albanien	61'700	143'055	124'755		18'300	80'000
Bildung Afrika	55'100	165'464	126'564		38'900	94'000
Medizinische Versorgung	33'900	857	20'757		-19'900	14'000
Nahrung und Trinkwasser	78'800	166'872	119'672		47'200	126'000
Sozialprojekte	15'300	700	0		700	16'000
Aufwand Betreuung Jugendlicher CH	16'200	55'700	61'900		-6'200	10'000
Total Fondskapital	281'000	633'310	574'310	0	59'000	340'000
Organisationskapital						
- Jugendförderung in der Schweiz	100'000	20'000	28'000		-8'000	92'000
- Aufbauarbeit neue Projektländer	10'000				0	10'000
- Projekte allgemein	112'000				0	112'000
Gebundenes Kapital	222'000	20'000	28'000	0	-8'000	214'000
Freies Kapital	117'233			5'885	5'885	123'118
Total Organisationskapital	339'233	20'000	28'000	5'885	-2'115	337'118

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2018

ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung erfolgte im Berichtsjahr nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Da IPA als kleine Organisation gilt, wird der Aufwand und Ertrag nach dem Geldfluss erfasst und auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung verzichtet.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE IM BERICHTSJAHRE

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen. Es erfolgten lediglich kleine Anpassungen gemäss FER 21 (2014/15). Die Rückstellungen wurden in das 'Gebundene Organisationskapital' überführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Sofern bei den nachfolgend angeführten Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktivbestände in fremder Währung werden zu Devisenkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Flüssige Mittel: Diese Position umfasst Kasse und Geldkonti bei Bank und Post.

Forderungen: Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Verbindlichkeiten: Diese Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Organisationskapital: Diese Position umfasst das gebundene und freie Vereinsvermögen.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

Zweckgebundenes Fondskapital (1): siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Gebundenes Kapital (2): siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Direkte Projektkosten (3): In der Berichtsperiode wurden 19 Projekte abschliessend umgesetzt. Darüber hinaus sind weitere 13 Projekte und Programme in Umsetzung oder fortlaufend. Nach regionaler Gliederung betreffen von sämtlichen 32 Projekten und Programmen 15 Albanien, 5 Nordkamerun und 12 Nordmalawi. Die Anzahl der Projekte ist im Vergleich zum Vorjahr (33 Projekte) fast gleich geblieben, und die direkten Projektausgaben haben sich um rund CHF 20'000 erhöht.

Verwaltungsaufwand (4): In dieser Position sind alle Kosten enthalten, die im täglichen Bürobetrieb in der Schweiz anfallen. Dazu gehören z.B. Büromaterialien (Druckerpatronen, Papier und Couverts, Versandkosten usw.), Bankspesen, IT-Ausgaben sowie Unterhalt und Weiterentwicklung der Homepage.

Personalaufwand (5): Diese Position umfasst die Löhne der beiden Geschäftsleitungsmitglieder und drei Mitarbeitenden. An diese Personen wurde der Totalbetrag von CHF 195'000 entrichtet. IPA bezahlte zusätzlich Sozialausgaben von CHF 27'816. Ein Teil dieses Gesamtaufwands von CHF 222'816 wurde durch eine Beteiligung an den Betreuungskosten von Junioren und Schulklassen von CHF 61'900 gedeckt. Entsprechend beträgt der Personalaufwand CHF 160'916.

Betriebsrechnung vom 1.1. - 31.12.2018 (nach ZEW-Gliederung)

	2018	%		2017	%
ERTRÄGE					
Mitgliederbeiträge	4'990			4'680	
Spenden	747'527			772'737	
Beiträge aus öffentlicher Hand	60'050			7'700	
TOTAL ERTRÄGE	812'567			785'117	
AUFWAND					
Total Direkter Projektaufwand	574'310	71.2	1)	556'266	72.0
Projektbegleitungsaufwand					
Projektbegleitung Ausland	25'406	3.1	1) 2)	23'237	3.0
Projektbegleitung Schweiz	144'876	18.0	3)	135'601	17.5
Total Projektbegleitungsaufwand	170'282	21.1		158'838	20.5
Administrativer Aufwand					
Mittelbeschaffung	41'393	5.1	4)	38'743	5.0
Übriger administrativer Aufwand	20'697	2.6	5)	19'372	2.5
Total Administrativer Aufwand	62'090	7.7	6)	58'115	7.5
TOTAL AUFWAND	806'682	100		773'219	100

- 1) = bisheriger direkter Projektaufwand: 74.3%
- 2) Infrastruktur Partner Albanien, Kamerun und Malawi und direkter Reisaufwand
- 3) 70% von bisherigem 'Administrativen Aufwand'
- 4) 20% von bisherigem 'Administrativen Aufwand'
- 5) 10% von bisherigem 'Administrativen Aufwand'
- 6) Prozentsatz 'Administration' von Gesamtaufwand



Zuhören ist die erste Aufgabe eines Entwicklungshelfers: Pietro Tomasini mit zwei Frauen von Chatonda (Malawi) beim Wasserholen



**An die Mitgliederversammlung der
International Project Aid (IPA), Zürich**

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2018

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang / Seiten 5 bis 9) des Vereins International Project Aid (IPA) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie dort Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Zürich, 25. März 2019

Turicum Wirtschaftsprüfung AG

10a Zugkassengasse
Revisionsstelle

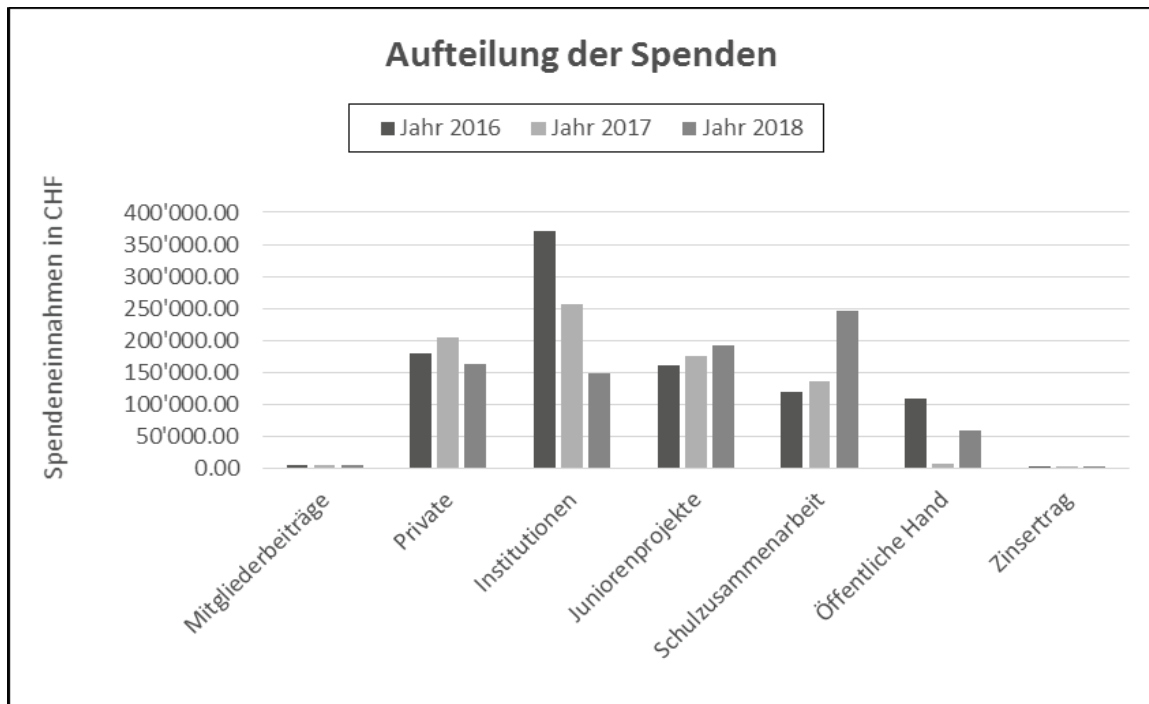


B. Aschwanden
Leitende Revisorin



J. Badertscher
dip. Wirtschaftsprüfer

Die folgenden Diagramme zeigen die Herkunft der finanziellen Mittel und deren Einsatz für die verschiedenen Projektbereiche:



LEISTUNGSBERICHT 2018

A STATUTARISCHER ZWECK VON IPA

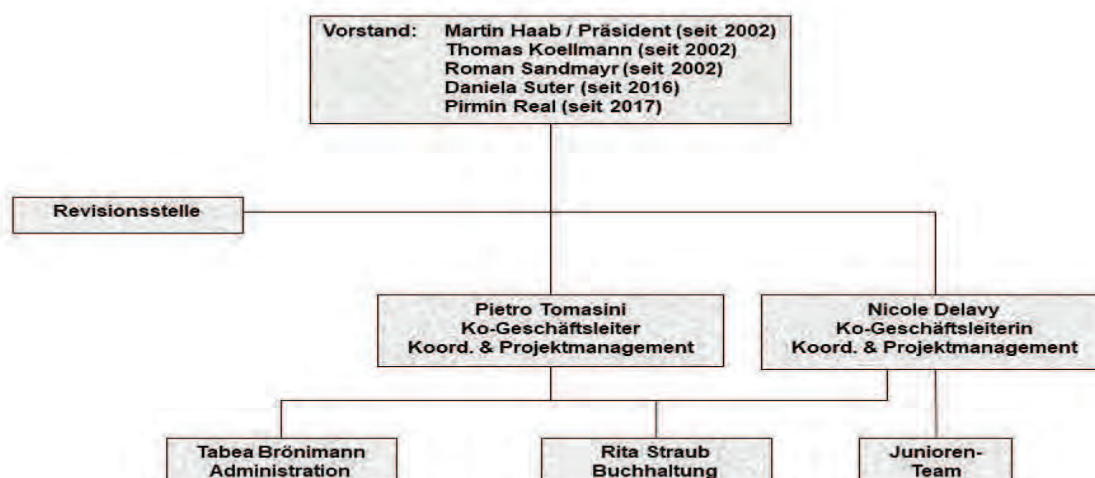
IPA bezweckt:

- Aufbauhilfe in Südost- und Osteuropa sowie in der ganzen Welt in verschiedenen Bereichen, speziell im Bereich der Bildung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schaffen von Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit
- Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn

B IPA IN KENNZAHLEN

	2018	2017
Regionen, in denen gearbeitet wurde	13	13
Projekte total	32	33
Abgeschlossene Projekte	19	21
Programme oder weiterlaufende Projekte	13	12
Bildungsprojekte	17	17
Weitere Projekte für Kinder und Jugendliche	2	2
Projekte zur Unterstützung von kleinen Unternehmen	1	2
Projekte in den Bereichen Nahrungsmittelproduktion und Trinkwasserversorgung	7	6
Projekte im Bereich der medizinischen Versorgung	6	6
Kinder und Jugendliche, die von den laufenden Programmen und abgeschlossenen Projekten im Bildungsbereich profitierten (inkl. Programm Schulfonds)	14'200	13'300
Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, die von den laufenden Programmen und abgeschlossenen Projekten im Bildungsbereich profitierten (inkl. Programm Schulfonds)	520	380
Total aller Begünstigten, die von den laufenden Programmen und abgeschlossenen Projekten profitierten	107'000	50'000
Zusammenarbeit mit Schweizer Schulen	11	11
Bei IPA direkt engagierte Schweizer Jugendliche in den Juniorenteams und im Umwelteinsatz	22	25
Für IPA engagierte Schweizer Jugendliche in Schulklassen	430	420

C DIE ORGANE VON IPA



Die Vorstandsmitglieder von IPA leisten ihre Arbeit auf ehrenamtlicher Basis. Es werden keinerlei Spesenvergütungen ausbezahlt.

D ZIELE UND ZIELERREICHUNG 2018

Finanzielle Ziele	Erreicht?	Bemerkung
Spendeneinnahmen von CHF 700'000.-	ja	deutlich übertroffen
Operative Ziele		
Ausbau der Partnerorganisation IPA-UK in Grossbritannien	nein	
Konsolidierung der Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen in Malawi	ja	
Aufbau eines vierten Konzepts zum Einbezug von Jugendlichen in der Schweiz	ja	
Aufbau eines langfristigen Finanzierungsmodells für die Jugendarbeit in der Schweiz	bedingt	muss noch ausgebaut werden

E ZIELE 2019

Finanzielle Ziele
Spendeneinnahmen von CHF 750'000.-
Operative Ziele
Ausbau der Partnerorganisation IPA-UK in Grossbritannien
Konsolidierung des neuen Angebots "Ferienwochen mit Behinderten"
Ausbau des Finanzierungsmodells für den Bereich Jugendarbeit

TÄTIGKEITSBERICHT – SCHWERPUNKTE UND BEISPIELE

Jugendarbeit

Es ist kein Zufall, dass die Arbeit mit Jugendlichen in der Schweiz im Tätigkeitsbericht an erster Stelle steht. Denn obwohl IPA eine Organisation für Entwicklungszusammenarbeit ist, sind für uns auch die Schülerinnen und Schüler in unserem Land im Fokus. Das Ziel, sie in verschiedenen Formen in die Projekte zu involvieren, konnte im Berichtsjahr auf unterschiedliche Arten erreicht werden. Insgesamt 16 Projekte konnten dank der Unterstützung von Jugendlichen gestartet oder realisiert werden. Der Anteil der Spenden, die von Schülerinnen und Schülern generiert wurden, lag 2018 bei 53,8%.

Die Arbeit mit den Schweizer Jugendlichen brachte sehr viele schöne Momente. Es ist erfreulich zu sehen, mit welchem Einsatz und mit welcher Kreativität sie an die Aufgabe gehen und welche nachhaltige Wirkung die Projektarbeit auf sie hat. So haben z.B. zwei Schülerinnen der Kantonsschule Enge, die vorher im IPA-Projektunterricht waren, im Rahmen ihrer Maturarbeit selber ein Projekt auf die Beine gestellt – eines in Kenia, eines in Zimbabwe.

Die Junioren haben in Südalbanien wieder umfassende Unterstützung leisten können. Das Projektvorhaben des Teams 2017/18 war dasjenige mit dem grössten Budget im 2018. Die Leiterin, Nicole Delavy, freute sich besonders darüber zu sehen, wie gross diesmal das Interesse ihrer Schützlinge während der Reise nach Albanien war.

Die einen Jugendlichen arbeiten im Juniorenteam, die anderen im Umwelteinsatz, in der Schule oder mit behinderten Menschen. In den Angeboten von IPA ist für jeden etwas dabei. Nicht einfach ist aber die Finanzierung dieser Konzepte. Während der Umwelteinsatz vom Lions Club Zimmerberg gesponsert wird, laufen die Finanzierungsmodelle für die anderen Angebote aus. IPA ist daran, neue Lösungen zu finden. Die Übergangszeit kann über gebundenes Kapital abgesichert werden. Hier zeichnet sich aber für die Zukunft eine Herausforderung für den Verein ab.



Zwei IPA-Juniorinnen machen im Kindergarten in Dhëmbjan (Albanien) spannende Erfahrungen

Projekte

IPA war im Berichtsjahr weiterhin hauptsächlich in Albanien und Malawi tätig. Dennoch geht Kamerun nicht vergessen. Einigen Spendern und auch Schulklassen ist es wichtig, die Region im Norden des Landes gerade in dieser besonders schwierigen Phase zu unterstützen, so ein Zeichen gegen den Extremismus von Boko Haram zu

setzen und den Menschen wieder Hoffnung zu geben. Dank einem sehr zuverlässigen Partner vor Ort ist eine Zusammenarbeit auch ohne Projektbesuche aus der Schweiz problemlos möglich. Alle Projekte wurden so ausgewählt, dass sie von der islamistischen Sekte nicht gefährdet sind.



IPA-Partner Flument Mkinga zeigt die Resultate des Projekts in Kayiwale

Inhaltlich waren die Themen Bildung, medizinische Grundversorgung, Ernährungssicherheit und Trinkwasser im 2018 zentral. Oft ist eine Verknüpfung eines Projekts mit ökonomischen Aspekten ein interessanter Ansatz. Das gilt nicht nur für die dritte Sparkasse, die IPA in Kamerun aufgebaut hat, sondern z.B. auch für Nahrungsmittelprojekte. Diese werden so gestaltet, dass nicht nur der Hunger bekämpft werden kann. Die Begünstigten sollen auch die Möglichkeit erhalten, Überschüsse zu produzieren und damit ein Einkommen zu generieren.

Ein schönes Beispiel dafür ist die mit Solarstrom betriebene Bewässerungsanlage von Kayiwale – übrigens die erste ihrer Art in dieser Grösse im ganzen Norden Malawis.

Im Bereich der Bildung konnte in den drei Ländern in ganz verschiedener Art Unterstützung geleistet werden. In Kamerun werden weiterhin fast 50 jugendliche Binnenflüchtlinge auf ihrem Weg durch die Sekundarschule begleitet, während in Albanien Schulhäuser renoviert und eingerichtet wurden. In Malawi wiederum hat z.B. ein Projekt für ein Lehrerweiterbildungszentrum viel zur Bildung in einer ganzen Region beigetragen.



Nun kann das Lehrerweiterbildungszentrum in Lusangazi seine Aufgabe erfüllen: Bibliothekar Joseph Dube mit neuen Büchern

Neben den Ambulanzstationen, die in Albanien schon länger von der Hilfe durch IPA profitieren, wagte man sich mit einem ersten kleinen Projekt auch an die enormen Probleme eines Regionalspitals (in Bulqizë). Hier wurde ein Ambulanzfahrzeug so ausgerüstet, dass Patienten auf dem Transport gut überwacht werden können. In Malawi kam ein medizinisches Zentrum, das für 15'000 Menschen zuständig ist, in den Genuss von zwölf Teilprojekten, die nun endlich eine Grundversorgung im Einzugsgebiet ermöglichen.

IPA-Partner

Die verschiedenen Partnerorganisationen sorgen vor Ort für die Umsetzung der Projekte. Sie kontrollieren die Qualität der Arbeit und dokumentieren die Fortschritte.

Per Mail informieren sie die IPA-Mitarbeitenden in Zürich über die Entwicklung in jedem Projekt. Sie übernehmen Verantwortung und können zugleich in ihrem eigenen Land viel helfen. Das Konzept funktioniert gut, auch wenn die Kommunikation über eine so grosse Distanz und über kulturelle Grenzen hinweg nicht immer einfach ist. Aus Partnerschaften werden im Verlaufe der Jahre Freundschaften. Jede Seite weiss, wie die andere arbeitet, was erwartet wird und welche Grundsätze man vertritt. Für IPA sind diese zuverlässigen Partnerorganisationen von grösstem Wert.

Leider musste in Malawi die Kooperation mit CYD im Distrikt Mzimba abgebrochen werden. Das Interesse der NGO-Leitung war so klein geworden, dass eine regelmässige Projektbetreuung nicht mehr stattfand. Dafür konnte die Zusammenarbeit mit einer neuen Organisation weiter aufgebaut werden. Im Berichtsjahr war diese bereits in drei Projekte involviert, weitere werden im 2019 dazukommen.

In Albanien waren die Partner von IPA in den heissen Monaten ganz besonders gefordert, weil viele Projekte für Schulen innerhalb der Sommerferien umgesetzt werden mussten. Eine sorgfältige Planung und ein enger Austausch mit dem Büro in Zürich waren dabei unerlässlich.

Als wichtige Partner für IPA fungierten auch zahlreiche freiwillig Engagierte und Spender in der Schweiz. Immer wieder konnte auf die Hilfe von Unterstützern zurückgegriffen werden. Sie übernahmen kleinere Arbeiten wie z.B. Übersetzungen oder gaben gleich eine ganze Ferienwoche her, um einen Umwelteinsatz zu leiten oder die Geschäftsleitung auf den Reisen nach Albanien zu unterstützen.

Viel Arbeit leistete ausserdem Diana Wallace in Beaconsfield, wo nach dem Abgang der für die Partnerorganisation IPA-UK zuständigen Person vorerst kein Ersatz gefunden werden konnte. Sie führte IPA-UK interimistisch und organisierte zugleich verschiedene Fundraising-Aktivitäten.

Über alle Länder gesehen arbeiteten 2018 mehr als 100 Personen für IPA, die meisten davon freiwillig. Ein ganz besonderes Dankeschön!



Einsatz bis ins Detail: IPA-Partnerin Suela Koçibellinj stellt sich im Ambulanzwagen des Spitals von Bulqizë (Nordalbanien) sogar als Testperson zur Verfügung

Fazit und Ausblick

Im Berichtsjahr konnte IPA den Umfang in der Anzahl der Projekte und im Umsatz halten, auch wenn die Konkurrenz auf dem Markt immer grösser, der Wettbewerb immer härter wird. Dabei profitiert die Organisation von der sorgfältigen Arbeit, den starken Partnern vor Ort, der von Spendern sehr geschätzten ausführlichen Berichterstattung, den vielen Freiwilligen und nicht zuletzt von den Konzepten für den Einbezug von Jugendlichen, die so bei keiner anderen Organisation zu finden sind.

Die Herausforderungen für die nächsten Jahre zeichnen sich bereits ab. In Albanien muss IPA auf die demografischen Veränderungen reagieren. Abgelegene Schulen werden geschlossen, weil es weniger Kinder gibt. Die Abwanderung ins Ausland, ganz besonders nach Deutschland, ist nach wie vor aktuell. Ziel muss es sein, auch vermehrt Projekte im Bereich einer nachhaltigen Wirtschaft aufzubauen, um mehr Menschen nicht nur Bildung, sondern auch eine berufliche Perspektive in ihrer Heimat bieten zu können. Ein erstes solches Projekt soll im 2019 gestartet werden.

In der Schweiz ist die Finanzierung der Angebote für die Jugendlichen eine bedeutende Aufgabe. Diese Arbeit ist (zeit)intensiv und verlangt ein ganz spezielles Fachwissen. Dafür Spender zu finden, ist keine einfache Sache, weil viele Stiftungen mit dem Verweis auf Lohnkosten, die sie nicht finanzieren möchten, abwinken. Die Weiterbildung unserer Jugendlichen und die Förderung zukünftiger Führungspersonen sind aber nicht gratis zu haben. IPA wird sich in den nächsten Jahren dieser Finanzierungsfrage vermehrt widmen.



Grosse Freude nach einem Projekt im Gymnasium von Sukth i Ri, Albanien (in der Mitte die IPA-Partnerin)